

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de


Diese Gemeinschaftsarbeit der Schüler und Schülerinnen entstand in einem Workshop unter der Leitung des Künstlers Otmar Alt. Als großes Wandbild hängt sie in der Aula der Schule. Foto: WPS

Waldparkschule 2.0 – ein Erfolgsmodell

In der Boxberger Gemeinschaftsschule haben die Schüler Zeit, ihren persönlichen Weg zu finden

Auf diese Schule wäre man gerne gegangen. Hier gibt es kein Sitzenbleiben, keine Schulnoten und auch keine Hausaufgaben. Der Schultag beginnt mit einer Gleitzeit, da muss man nicht Schlag acht Uhr auf der (Klassenzimmer-)Matte stehen. Lernen kann man hier so, wie es vom Niveau her persönlich zu einem passt. Der Rektor ist sympathisch und erfrischend locker. Und gleich nebenan fängt der Wald an.

Solche pädagogisch sinnvollen, atmosphärisch angenehmen und topografisch attraktiven Bedin-

gungen, wie sie die Waldparkschule im Stadtteil Boxberg bietet, scheinen sich in Heidelberg und Umgebung herumgesprochen zu haben: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an der Gemeinschaftsschule hat in den letzten zwei Jahren um 60 Prozent zugenommen und liegt gegenwärtig bei 320. Davon kommen etwa 80 aus dem „Tal“.

Eine Abstimmung mit den Füßen: Prozentual gesehen, hat die Waldparkschule wohl das stärkste Wachstum aller Schulen in Heidelberg. Die „Waldparkschule 2.0“ ist ein Erfolgsmodell.

So positiv sah es allerdings nicht immer aus. Vor zwei Jahren wollte das Amt für Schule und Bildung der Stadt Heidelberg die Bildungseinrichtung – damals noch eine klassische Werkrealschule – sogar schließen. Ein Argument war unter anderem, dass ja keiner den Weg hier hoch finde. So als ob es keine regelmäßige Busverbindung auf den Berg gäbe.

Aber die Schließung konnte abgewendet werden, und 2013 wurde die Waldparkschule zur Gemeinschaftsschule.

Bei diesem Schultyp werden drei Abschlüsse unter einem Dach an-

geboten: Hauptschule, Realschule und der gymnasiale Abschluss nach dem G9-Modell. Der Vorteil liegt dabei in der Möglichkeit, jeden Schüler individuell nach seinen Möglichkeiten zu fördern und ihm Zeit zu geben, sich seinen persönlichen Weg zum Abschluss zu suchen.

Bei vielen Kindern ist man nach der 4. Klasse noch nicht so ganz sicher, wie der Weg weitergeht. In der Waldparkschule kann sich die Schülerin oder der Schüler bis zum Ende der Klasse 8 selbst orientieren, welcher Weg für sie bzw. für ihn in Frage kommt. Wer zum

HEUTE FÜR SIE

Herrliches Weinland

Südlicher Wander- und Kulturweg eingeweiht S. 3

Dicke Luft

Bezirksbeirat im Clinch S. 6

Große Kehrwoche

Flüchtlinge als Thema S. 8

Super Service

Seniorenzentrum holt Stadt für Beglaubigungen S. 10

Fanatische Jugendliche

Ursachen für Islamismus S. 13

Ehrevoller Preis

Bürgerdialog im Emmertsgrund ausgezeichnet S. 20

Poetische Städte

Ein Architektengespräch S. 27

Löblicher Einsatz

Realschule F+U zu Besuch auf dem Berg S. 29



Beispiel eine besondere Begabung in Mathe hat, arbeitet auf einem gymnasialen Niveau. Und wenn er im Fach Deutsch schwächer ist, lernt er eben auf dem Niveau einer Realschule.

„Das ist eine sehr motivierende Situation, weil ich immer dort arbeite, wo ich tatsächlich auch gerade mit meinem Leistungsvermögen stehe“, erklärt Thilo Engelhardt, Rektor der Waldparkschule, einen entscheidenden Vorteil der Gemeinschaftsschule. Denn die andere Situation, dass ein Schüler „abgehängt“ ist, weil er sich entweder völlig über- oder aber unterfordert fühlt, kann eigentlich gar nicht passieren.

In der 8. Klasse machen die sich überwiegend auf Hauptschulniveau befindenden Schüler ihre entsprechende Abschlussprüfung, während die anderen ihren Weg fortsetzen. Den Realschulabschluss macht man auf dieser Gemeinschaftsschule – der einzigen in Heidelberg neben der Geschwister-Scholl-Schule – auf jeden Fall. Ob sich auch eine

gymnasiale Oberstufe auf dem Boxberg entwickeln kann, wird, so Engelhardt, von der Zahl der Schüler abhängen. Ein G9-Abschluss an der Internationalen Gesamtschule im Hasenleiser wird aber auf jeden Fall möglich sein.

Umfassende Kooperation

Die ganzen Schülergenerationen eigene „leidvolle“ Erfahrung des Sitzenbleibens macht auf der Waldparkschule niemand. Wenn jemand in seinen Leistungen abfällt, was bei vielen Schülern im Laufe der Pubertät ja vorkommt, kann man den Anspruch einfach mal für drei Monate herunterfahren, um den Schüler zu stabilisieren – und danach schaut man, dass er wieder „Gas gibt“, erläutert Engelhardt, um hinzuzufügen: „Sie werden keine Studie finden, die die Sinnhaftigkeit von Sitzenbleiben belegt“.

Regelmäßige „Coaching“-Gespräche in Kleingruppen, in denen der Lehrer mit den Kindern die abge-

laufene Woche anhand von Lernstagebüchern individuell durchspricht – „Wie hat’s für dich funktioniert, was ist gelungen, was könnte ich besser machen?“ – und zweimal im Jahr stattfindende verbindliche Elterngespräche sind gute pädagogische Instrumente, mit denen die Entwicklung der Schüler begleitet wird. Der Schwerpunkt der musischen Erziehung, die Kooperation mit dem Heidelberger Kunstverein, die Partnerschaft mit der Goethe-Gesellschaft sowie die Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum „Holzwurm“ im gleichen Haus sind weitere Beispiele, die das Profil der Waldparkschule schärfen.

Die Mensa allerdings ist viel zu klein, ein „würdiges“ Essen ist da nicht möglich. Der Heidelberger Gemeinderat hat mittlerweile die Gelder für den Bau einer neuen Mensa bewilligt. Der Haushalt sieht für die Planung für das laufende Jahr eine Planungsrate von 50.000 Euro und für das kommende Jahr 500.000 Euro

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund
Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Susanne Eckl-Gruß (seg), Hans-Werner Franz (HWF),
Dr. Hans Hippelein (hhh), Marion Klein (M.K.), Arndt Krödel (ark), Elke Messer-Schillinger (ems), Irmgard Nüßgen (INKA)
Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252
Layout: Elke Messer-Schillinger
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Kürzungen vorbehalten.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 17. Sept. 2015.
Anzeigenannahme: Arndt Krödel
Tel. 06221-862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de

für Baumaßnahmen vor. Wie Stephan Brühl, Leiter des Amtes für Schule und Bildung der Stadt Heidelberg, auf Anfrage mitteilte, wird noch in diesem Schuljahr ein erstes Planungsgespräch unter Beteiligung des städtischen Gebäudemanagements stattfinden. Eine verbindliche Aussage zum Start der Baumaßnahmen sei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Als wir die 11-jährige Isabelle während der Lernzeit ihrer Klasse 5 b fragen, was ihr an ihrer Schule am meisten gefällt, ist ihre entzückende offene Antwort: „Die Mittagspause, da fahre ich Inliner im „Holzwurm“. Sie kommt aus St. Ilgen und ihr scheint die tägliche Fahrzeit von zwei Mal 50 Minuten absolut nichts auszumachen.

Arndt Krödel

WALDPARKSCHULE HEIDELBERG

Schulleitung: Thilo Engelhardt
Schultyp: Gemeinschaftsschule
Schülerzahl: ca. 350 (2015/16)
Schulkollegium: 46 Personen, davon $\frac{2}{3}$ weiblich (Lehrer, Sonderpädagogen, ein Schulsozialarbeiter, eine Psychologin). Gesamtes pädagogisches Spektrum von der Förderschule über Grund-, Haupt- und Realschule bis Gymnasium.

Zusätzliche Betreuungsangebote:
Ergänzend zur Unterrichtszeit für 1. bis 4. Klassen bis zu vier Stunden täglich
Adresse: Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221- 893770
Mehr Infos: www.waldparkschule.de

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,
im Zuge der Umstellung unserer Layouts finden Sie die Termine für beide Stadtteile, Boxberg und Emmertsgrund, ab jetzt auf der letzten Textseite.
Ihre Redaktion

„Herrliches Weinland, blühende Reben“

Dritter Abschnitt des Erlebniswanderwegs Wein und Kultur sowie kunstvolle Bank zum Verweilen feierlich eingeweiht



Fünf Frauen passen auf das Kunstwerk aus Stein: Zwei davon sind Weinkönigin Katrin I. und Larissa Winter (v.r.). Hinter ihnen stehen Friedrich Kilian („Natürlich Heidelberg“), Jutta Weber (Geo-Naturpark), Bürgermeister Wolfgang Erichson, Stadtteilvereinsvorsitzender Ingo Smolka und der Künstler Jörg Windmann (v.r.). Foto: INKA

Herrliches Weinland, blühende Reben...“ – der MGv Sängerbund 1856 Heidelberg-Rohrbach begleitete aus voller Kehle mit seinen Liedern die Feierstunde zur Einweihung des dritten und letzten Abschnitts des Erlebniswanderwegs Wein und Kultur in Heidelberg-Rohrbach am Einstiegspunkt Soldatenweg.

Eingeladen hatte der Obst-, Garten- und Weinbauverein Heidelberg-Rohrbach, der für beste Verköstigung sorgte, in Kooperation mit dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und der Stadt Heidelberg. Stolz präsentierten sie das Ergebnis ihres gemeinsamen Wirkens: In nur fünf Jahren ist es gelungen, das Projekt des Initiators Dr. Erich Dickler, der leider die Eröffnung nicht mehr erleben konnte, zu realisieren. Über einen Erlebniswanderweg werden die Themen Heimatpflege, Erleben des Rohrbacher Landschaftsbildes und die damit verbundene Tradition des Weinbaus den Menschen nahegebracht. Auf der ca. acht km

langen Strecke vermitteln 27 Infotafeln, Wissenswertes aus Geologie, Klima, Pflanzen- und Tierwelt, Weinbau und Kultur und bilden einen Teil der „Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle“.

In Begrüßungsreden von Bürgermeister Wolfgang Erichson, Dr. Jutta Weber vom Geo-Naturpark und Forstmeister Friedrich Kilian von „Natürlich Heidelberg“ wird diese Leistung gebührend gewürdigt. Larissa Winter jedoch, Vorsitzende des Obst-, Garten- und Weinbauvereins, lässt es damit nicht genug sein. Sie bedankt sich im Namen des Vereins für die großzügigen Zuwendungen, indem sie die zahlreichen Spender alle namentlich nennt.

Boxberger Ruheplatz

Was kann es Schöneres geben als sich nach einem steilen Aufstieg durch die Weinberge eine Pause zu gönnen, bei herrlicher Aussicht über den Rheingraben? Das dachte sich

der Stadtteilverein Boxberg. Zur Eröffnung des 5. Einstiegspunktes „Haselnussweg“ in den Erlebniswanderweg Wein und Kultur hatte er dem Bildhauer und Kunsthandwerker Jörg Windmann den Auftrag gegeben, eine individuelle Ruhebänk zu entwerfen. Sie sollte den Charakter des stiftenden Stadtteils spiegeln und an der Siegelmauer aufgestellt werden.

Gesagt, getan. Jörg Windmann schuf aus Leistädter Sandstein zwei Seitenbacken, welche die Sitzfläche und Lehne aus ungarischem Rubinienholz halten und zu einer bequemen Sitzbank machen. Das in Stein gehauene Boxberger Wappen und Andeutungen von Terrassenhäusern, Weinreben und Weinkönigin schmeicheln dem Boxberg. Dieses Kunstwerk wurde im Beisein des Künstlers bei der Einweihung des dritten Abschnitts des Erlebniswanderwegs von Boxberger Bürgerinnen und Bürgern und dem Vorstand des Stadtteilvereins bei Sekt, Wein und Selbstgebackenem feierlich übergeben. INKA

Natur Pur Geo-Naturpark

Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald – seit 2004 Mitglied im Weltnetz der Geoparks – wurde im Jahr 1960 gegründet. Sein Ziel war und ist der Schutz und die Erhaltung von Natur und Kulturlandschaft. Dabei möchte er Erdgeschichte, Natur, Mensch und Kultur erlebbar machen: Sogenannte Ranger und Vor-Ort-Begleiter bieten Wanderungen zu umweltpädagogischen Themen an.

Dr. Jutta Weber ist zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (www.geo-naturpark.net). Einer seiner Kooperationspartner ist „Natürlich Heidelberg“, eine Organisation, die dank vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter Umweltbildung für Jung und Alt in Heidelberg und Umgebung möglich macht, u.a. in der Waldparkschule auf dem Boxberg. Friedrich Kilian ist Leiter des Projekts bei der Stadt Heidelberg. E-Mail: friedrich.kilian@heidelberg.de INKA

TAG DER OFFENEN TÜR AM DACHSBUCKEL

Wie immer, so auch dieses Jahr, findet am 19. Juli von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr der Tag der Offenen Tür beim Weingut Bauer auf dem Dachs buckel südlich des Emmerstgrunds statt.

Anfangen kann man mit einem Sektfrühstück: Lachs, Forelle, Parmaschinken oder einem kleinen Dessert dazu. Am Probiertisch kann man Weine verkosten, und durch die Weinberge gibt es regelmäßig Betriebsführungen. Ab 14.00 Uhr spielen die Gai-berger Musikanten bekannte Melodien, und für den großen Hunger gibt es ebenfalls genügend Auswahl. I.B.

Bürgerbeteiligung wird groß geschrieben

Fünf Jahre Stadtteilmanagement – Was die MitarbeiterInnen bisher leisteten – Dank an BewohnerInnen und Ämter

Vor fünf Jahren war es soweit – die hauptamtlichen Mitarbeiter des Stadtteilmanagements nahmen ihre Tätigkeit auf. Vorab gab es ein halbes Jahr ehrenamtliche Arbeit durch den Vorstand des neu gegründeten Trägervereins Emmertsgrunder Stadtteilmanagement, TES e.V.

Nun galt es für Carsten Noack, Kristin Voß und Tsedal Mehzun, den Emmertsgrund und seine Bewohner und Akteure kennenzulernen. Und schon bald wurde die Arbeit im Stadtteil sichtbar: aktivierende Befragung, Neugestaltung des Platzes vor dem Treff 22, zwei Bürgerwerkstätten, Bürgerbeteiligung zur An-



Erster Auftritt der ManagerInnen beim Stadtteilstfest 2010. TES-Vorständlerin Marion Klein stellt sie vor: Carsten Noack, Kristin Voß und Tsedal Mehzun (v.r.) Foto: Popanda

derung der Fahrstrecke der Buslinie 27, Vergabebeirat und Projekttopf, Bürgerbeteiligungen zu einigen städtischen Projekten, Übernahme der Trägerschaft von Bürgerhaus und Medienzentrum, um nur einige Beispiele zu nennen. Viel ist passiert, so viel, dass der Platz hier nicht dafür ausreicht.

An dieser Stelle möchten sich die Mitarbeiter des TES e.V. bei allen Bewohnern, Vereinen, Einrichtungen, politischen Vertretern und städtischen Ämtern bedanken, mit denen in den letzten Jahren so erfolgreich zusammengearbeitet wurde. Mehr dazu auf Seite 21. StM

Hilfe auch bei Berufseinstieg

Bundesprogramm bietet finanziellen Rahmen für eine Neuausrichtung der Concierge



Silvester Eckstein in der blauen „Box“.

Foto: wa

Der blaue abwechselnd mit einem Mann besetzte Kasten mitten auf der Emmertsgrundpassage neben dem Eingang zum Bürgeramt wird Concierge genannt und ist als Einrichtung aus dem täglichen Leben dort kaum mehr wegzudenken. Nun bietet das neue ESF-Bundesprogramm BIWAQ den fi-

nanziellen Rahmen für eine Neuausrichtung der Concierge als eines von drei Teilprojekten. Die zwei weiteren Teilprojekte werden von den Heidelberger Diensten und dem Internationalen Bund durchgeführt. Gert Rehwinkel und Silvester Eckstein als erfahrene Mitarbeiter der Concierge werden auch

zukünftig mit einem größeren wechselnden Team den Bewohnern und Institutionen in praktischen, logistischen und sozialen Belangen unterstützend zur Seite stehen. Sie werden ihr neues Team fachlich anleiten, das Angebot erweitern und dadurch das soziale Miteinander auf dem Emmertsgrund fördern.

Neu dazugekommen ist Silke Allenberg, eine langjährige und sehr erfahrene Mitarbeiterin des VBI e.V.. Sie wird das Concierge Team konzeptionell und organisatorisch leiten.

Ziel der Neuausrichtung der Concierge ist die Qualifizierung und Stärkung der persönlichen Ressourcen von Projektteilnehmern und Beschäftigten sowie deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Interessierte, die möglichst Arbeitslosengeld II beziehen sollten, können sich bei Silke Allenberg melden. Sie werden professionell beraten und können mit ihr zusammen neue berufliche Perspektiven erarbeiten. VBI

Dieter Knauber



Vor einigen Wochen erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Vorstandsmitglied und Musikbeauftragter Dieter Knauber verstorben ist.

Durch sein Engagement und Organisationstalent hat er die Arbeit des Kulturkreises bereichert und den Menschen in unseren Stadtteilen zu vielen schönen Konzerterlebnissen verholfen. Das Open Air-Konzert mit dem Orchester AufTakt hat er zuletzt noch selbst vermittelt – wir haben es in dankbarer Erinnerung seinem Andenken gewidmet. Das Foto (AH) zeigt ihn nach der letzten Vorstandswahl, von seiner Krankheit bereits gezeichnet. Heidrun Mollenkopf

Zum Beginn ein „mutiger Versuch“

Eine interreligiöse Feier leitete den 16. Boxberger Erlebnistag ein – trotz unsicherem Wetter fröhliche Stimmung

Einige wenige Mädchen in langen Röcken und Kopftuch spielten noch Fußball ... die von der FLÜWO gesponserte Hüpfburg und die Spiele des evangelischen Kinder- und Jugendwerks waren längst abgebaut, ... da ging ein kräftiger Wolkenbruch nieder.

Den 16. Boxberger Erlebnistag, organisiert vom evangelischen Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, konnte er nicht mehr trüben. Die meisten Besucher waren bereits daheim. Was hatten sie nicht alles erlebt! Schuldekanin Dr. Beate Großklaus gestaltete am Anfang des Tages unter dem Thema: „Leben in Fülle“ mit Vertretern von christlichen Religionsgemeinschaften, einem Imam des Türkisch-Islami-



schen Kulturvereins Heidelberg und einer Vertreterin der Bahá'í Gemeinde eine multireligiöse Feier – der „mutige Versuch“, wie sie sagte, „einer neuen Form des Gottesdienstes“. Die Herzen dafür öffneten Pfarrer Gunter Hauser und

seine Tochter Carmen mit der musikalischen Gestaltung. Ganz andere Töne erklangen dann vom Jugendblasorchester Emmertsgrund unter Leitung von Victor Hamann. Dies war der Übergang zu den Grußreden des Stadtoberhauptes

Dr. Eckhardt Würzner, des Bundestagsabgeordneten Lothar Binding und des Stadtteilvereinsvorsitzenden Ingo Smolka, der sich über den hohen Besuch freute.

An dem weiteren Programm beteiligten sich die Waldparkschule, vertreten durch Rektor Thilo Engelhard, einige Lehrkräfte und die Schülerfirma Ragazzzeria, die beiden Kindergartengemeinschaften, die beiden Kinderbeauftragten, die Kindertanzgruppe vom Holzwurm, die freiwillige Feuerwehr, ein Clown, etliche KuchenbäckerInnen und nicht zuletzt die eifrige Fußballjugend, die zusammen mit den Mitgliedern des Stadtteilvereins die Gäste hervorragend bewirtete.

Text und Foto: INKA



V.l.: Markus Wild, St. Paul-Diakon, Frau Berhane, Bahá'í – Gemeinde, Beate Großklaus, Schuldekanin Heidelberg, Ali Atlamaz, Imam Türkisch-Islamischer Kulturverein mit Begleitung, und Carmen Sanftleben, Pfarrerin i. P., evangelische Lukasgemeinde, beim interreligiösen Gottesdienst. Foto: Björn Kindler

Vakanzvertretung in der Lukasgemeinde Heidelberg

Seit Pfarrerin Birgit Risch die Lukas Gemeinde verlassen hat, übt Herr Oberkirchenrat i. R. Gerhard Vicktor offiziell die Vakanzvertretung aus.

Die Öffnungszeiten des evangelischen Pfarrbüros sind:

Dienstag: 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, Freitag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Zu diesen Zeiten ist Pfarrerin i. P. (in Probe) Carmen Sanftleben, die auch früher schon in der Gemeinde gearbeitet hatte, dort für Sie zu sprechen (auf dem Foto rechts außen).

Die Gottesdienste finden jeweils sonntags um 10:30 Uhr statt, am 1. Sonntag im Monat im Gemeindezentrum, an den anderen Sonntagen in der Kapelle im Augustinum.

Siehe dazu auch den Gottesdienstplan auf Seite 28

Stadtteilkonzert

Handschuhsheimer Orchesterverein spielte wieder



Für ein Gespräch war in der Pause allemal Zeit.

Foto: INKA

Seit 20 Jahren gehört der Arzt und Saxophonist Phillip Fortner dem Handschuhsheimer Orchesterverein an. Eigentlich leitet er dort das Nachwuchsorchester. In diesem Jahr jedoch stellte er

mit den Musikern das Programm für das Boxberger Stadtteilkonzert zusammen, das er auch dirigierte. Am Ende der musikalischen Reise sangen alle „Alt Heidelberg, Du Feine“ aus voller Kehle mit. INKA

Rudolf Pohl



Rudolf Pohl war viele Jahre lang als unser Schatzmeister aktiv und hat maßgeblich zur soliden finanziellen Grundlage unseres Vereins beigetragen. Unser Stadtteil lag ihm stets am Herzen, und so übernahm er im Alter von über 80 Jahren nochmals ein Vereinsamt, und zwar das des Vorsitzenden, um

eine personelle Krise zu lösen. Für sein erfolgreiches Wirken und seine großen Verdienste wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Auch auf politischer Ebene setzte er sich viele Jahre lang als Mitglied der Freien Wähler Heidelberg für den Boxberg ein.

Rudolf Pohl war sehr musikalisch, und so galt seine ganze Liebe dem Squaredance. Er gründete 1967 die „Swinging Stars Heidelberg“, die er bis zu seinem Tode als „Caller“ leitete. Ende 2013 musste er den Verlust seiner Frau Uschi beklagen. Die beiden hinterlassen einen Sohn.

Der Stadtteilverein Heidelberg-Boxberg e.V. hat mit Rudi Pohl eine Persönlichkeit verloren und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Georg K. Schmitz

Die Südstadt sei keine Konkurrenz

Rundgang der Grünen Gemeinderatsfraktion im Emmertsgrund – „ideale Bedingungen“ für junge Familien

Gibt es neben dem bekannten Blick in die Rheinebene auch „gute Aussichten“ für die Wohnsituation im Emmertsgrund? Das wollten Bewohner und Interessierte bei einem Rundgang erkunden, zu dem die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen eingeladen hatte. Vom neuen Seniorenzentrum, dessen tristes Fassadengrau nicht unbedingt einen Blickfang am Eingang des Quartiers darstellt, führte Carsten Noack, Stadtteilmanagement, die etwa

20 Teilnehmer des Spaziergangs zu markanten Punkten im Emmertsgrund. Von „idealen Bedingungen“ für junge Familien sprach Michael Back von der GWH Wohnungsgesellschaft Hessen beim anschließenden Podiumsgespräch im Bürgerhaus, das von der grünen Stadträtin Sandra Detzer



Die „Grünen“ im Gespräch mit Stadtteilvertretern

Foto: StM

lebendig moderiert wurde. Über die Konversion macht man sich keine Sorgen. „Wir sehen hier keinen Konflikt“, meinte Back. Allerdings machten die Wohnberechtigungsscheine, die es früher nicht gab, „das Leben schwer“. Peter Bresinski, Geschäftsführer der Heidelberger Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH),

wäre es nach seinen eigenen Worten lieber, nicht nach dem Schein fragen zu müssen, mit dem der Mieter seine Berechtigung auf den Bezug einer mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnung nachweist. Im übrigen sei der in der Südstadt entstehende preiswerte Wohnraum keine Konkurrenz für den Emmertsgrund.

Auf teilweise in der Vergangenheit begangene „Bausünden“ richtete der Stadtplaner und Architekt Eckhart Ribbeck seinen kritischen Blick. Vor allem die Emmertsgrundpassage sei im heutigen Zustand kein gutes Aushängeschild. Ribbeck plädierte daher für einen Abriss oder Rückbau des in Winkelform errichteten Mammutgebäudes. Ein Abriss sei eine „Illusion“, so die grüne Altstadträtin Barbara Grevén-Aschoff. Die Objekte seien alle kreditgebunden. Es gehe daher viel

mehr um die Frage, wie „wir mit dem Vorhandenen zurecht kommen können“.

Weiter an der Imageverbesserung des Emmertsgrunds zu arbeiten ist eine der Prioritäten, die Carsten Noack vertrat. Dabei spielten die Nutzung des Bürgerhauses und ein verbesserter Nahverkehr eine entscheidende Rolle. *ark*

Überall dicke Luft

Bezirksbeirat Emmertsgrund und Stadtverwaltung im Konflikt

Was als ein großes Plus für das Wohnen im Stadtteil Emmertsgrund angesehen wird, nämlich die gute Luft, zählt nach Ansicht einiger Bezirksbeiräte nun nicht mehr. Jedenfalls herrschte auf ihrer Sitzung dicke Luft, nachdem Prof. Volker Kreye schon früher darauf hingewiesen hatte, dass in dem von ihm bewohnten Gebiet immer häufiger unangenehmer Verbrennungsgeruch festzustellen sei. Es handle sich hier um ein Fernwärme-Pflichtgebiet, wo Kamine nicht zulässig seien. Zu aller Überraschung gab jedoch Waltraud Dertinger vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie einen Beschluss des Gemeinderates bekannt, wonach sich jeder eine technisch zugelassene Kaminanlage bauen dürfe. Gut vorbereitet zitierte Kreye

nun aus den städtischen „Knebelverträgen“, mit denen jeder Immobilienerwerber seinerzeit gezwungen worden sei, ausschließlich Fernwärme abzunehmen. Im Gremium verließ man deshalb dem Ärger darüber Ausdruck, als Hausbesitzer von der Stadtverwaltung über Änderungen nicht informiert worden zu sein.

Immerhin endgültig vom Tisch ist nun der Schleichverkehr zum Emmertsgrund durch die Weinberge unterhalb der Bothestraße, wenn die Schranke bei der Müllanlage geschlossen ist: Durch einen Poller mit Dreiecksschlüssel für die betroffenen Landwirte und zwei große Sandsteine werde das Umfahren künftig verhindert, so die Vertreterin des Landschafts- und Forstamtes, Ulrike Burkhart. *pbc*

Positive Entwicklung

Bezirksbeirat Boxberg ließ sich über Neuerungen informieren

Bärbel Fabig, Abteilungsleiterin im Amt für Soziales und Senioren, schilderte den Start des Seniorenzentrums auf dem Berg als sehr positiv im Vergleich zu anderen Stadtteilen. Interkulturelle Begegnungen etwa müssten hier nicht gesondert aufgebaut werden, denn sie würden auf dem Berg bereits gelebt. Auch lobte sie die Vielzahl von Aktivitäten, die 22 ehrenamtliche Mitarbeiter anbieten, und die breite Spreizung von Nutzern und Nutzerinnen – von Fünfzigjährigen bis zu Hochaltrigen; davon seien 75 Prozent Frauen und 25 Prozent Männer; es träfen sich Menschen mit gutem Auskommen ebenso wie solche, die auf Unterstützung angewiesen sind. Ihr ausdrücklicher Dank ging an die engagierten und erfahrenen Frauen bei der Caritas:

Roswitha Lemme, Michaela Günter und Khalida Sarhan, ohne die der bisherige Erfolg nicht möglich gewesen wäre.

Ein Fahrdienst und eine Boxberger Dependence seien im Gespräch. Rita Gläß schlug vor, einen Chor zu gründen.

Im zweiten Teil der Sitzung ging es um Zuwendungen, die für den Stadtteil im Doppelhaushalt eingeplant sind: 50.000 Euro für den Bau einer Mensa für die Waldparkschule und 36.000 Euro für den Umbau des Bürgersteigs am Boxberggring gegenüber dem Einkaufszentrum. Dieser würde damit nun endlich auch rollstuhlgerecht werden.

Die Kinderbeauftragte Beate Beyer wollte planerisch mitbeteiligt werden, was der Versammlungsleiter Hans-Joachim Schmitt ihr zusicherte. *INKA*

Wie Frauen Gemeinschaften bilden

Das Interkulturelle Frauencafé war auf dem Neckar unterwegs – Völkerverständigung auf ungezwungene Art

Aufregend war's schon, bis alle 24 Frauen auf Initiative des Emmertsgrunder Interkulturellen Frauencafés an Bord der Weißen Flotte eingeecheckt hatten. Aber dann ging es los: Von Heidelberg nach Neckarsteinach war ein buntes Völkchen unterwegs. Glücklicherweise hatte es am letzten Maitag morgens aufgehört zu regnen. Für viele war es die erste Schifffahrt durchs schöne Neckartal und ein Erlebnis, durch die Schleusen „geschleust“ zu werden. Gewandert wurde auch. Bergan eroberten die Frauen zwei Burgen in Neckarsteinach, und am späten Nachmittag

lief man entspannt wieder in den Heimathafen ein. Unter den „üblichen“ Ausflügeln war die Gruppe von Frauen aus den unterschiedlichsten Ländern ein lebhafter Blickfang. Angeregt durch das Gemeinschaftserlebnis ging's dann im Juni mit Miriam Acevedo vom Budoclub erneut auf Wanderung. (s. S. 26).

M.K



Flotte Frauen an Bord der Weißen Flotte

Foto: M.K.

Immer Fleisch zu essen ist nicht gut

Kochkurs des Medienzentrums im Rahmen der Aktionswoche „Gesunde Ernährung“ – Fast alle halfen zusammen



Teigtäschchen auf Tomatensoße gab es als Hauptgang. Davor wurde Gazpacho, eine spanische kalte Gemüsesuppe, serviert, und danach gab es eine Pannacotta-Süßspeise mit Früchtespiegel. Sigrid Kirsch beim Anrichten (M.), neben ihr die Stadtteilmanagerinnen Voß (l.) und Mehrzun (r.) Foto: wa

Zugegeben: Für jemanden wie mich, die unregelmäßig mäßig kocht, war der Kochkurs in der modern ausgestatteten Küche des Bürgerhauses Emmertsgrund eine Herausforderung. Dabei ging es ganz ohne Fleisch zu, aber das mit Pfiff, wie man es kennt von Super-Köchin Sigrid Kirsch. Sie ist zweite Vorsitzende des Stadtteilvereins und hat bei Veranstaltungen schon oft Proben ihres Könnens abgegeben. Sie war es, die in der Aktionswoche des Medienzentrums zum

Thema gesunde Ernährung acht Frauen die Zubereitung eines vegetarischen Drei-Gänge-Menüs beibrachte.

Dass es nicht unbedingt gesund ist, wenn man jeden Tag Fleisch isst, hatte sich schon herumgesprochen, steckt es dank Massentierhaltung doch voller für den Menschen schädlicher Hormone und Antibiotika und, nicht zu vergessen: voller Tierleid.

„Uiiih, ist das glitschig!“, stieß Anna aus Albanien (auf dem Foto

links) einen spitzen Schrei aus, als sie die Ecken eines gekochten und gebutterten kleinen Nudelteigvierecks mit einem Schnittlauchhalm(!) zu einem Täschchen zusammenbinden sollte, in dem eine köstliche Füllung aus püriertem Basilikum, Spinat und Quark angerichtet war.

Als Au-Pair in Gaiberg wollte Anna ihrer Gastgeberfamilie mal etwas Leckeres kochen können, gab sie als Grund für ihre Teilnahme an.

Und die junge Mutter Ramona (auf dem Foto 3. v.l.) aus dem Emmertsgrund hoffte, sie könne hier erfahren, wie sie ihrem elfjährigen Sohn das Essen von Gemüse schmackhaft machen kann. Nachdem die Frauen aus aller Frauen Länder schließlich gemeinsam ihr Menue verzehrt hatten, konnte die Leiterin des Medienzentrums Kristin Voß sich darüber freuen, dass mit Ausnahme der Verfasserin dieses Textes alle gemeinsam aufräumten.

wa

Von der Sitte der Großen Kehrwoche

Riesiger Ansturm von BergbewohnerInnen bei der Informationsveranstaltung zur Aufnahme von Flüchtlingen



Das starke Interesse freute auch Roswitha Lemme von der Caritas, s. Bild rechts, im Hintergrund Amtsleiterin Haas-Scheuermann Fotos: Zernick

Fast hundert BürgerInnen der Bergstadtteile fanden den Weg ins Seniorenzentrum zum Informationsabend über die Integrationsmöglichkeiten für auf dem Berg zu erwartende Flüchtlinge. Beide Stadtteilvereine hatten gemeinsam mit TES und dem Stadtteilmanagement eingeladen.

Sichtlich erfreut über den unerwartet großen Zuspruch begrüßte der Vorsitzende des Em-

mertsgrunder Stadtteilvereins, Hans Hippelein, die Besucher sowie die Fachleute der Stadtverwaltung.

Die Leiterin des Amtes für Soziales und Senioren, Angelika Haas-Scheuermann, führte in die Situation der Asylsuchenden ein: Vor der Fragerunde bat Moderator Carsten Noack nachdrücklich darum, von rassistischen und fremdenfeindlichen Aussagen Abstand zu nehmen.



Das Interesse der hiesigen BewohnerInnen war jedoch getragen von aufrichtiger Sorge um die Schutzsuchenden und von Angeboten, sich unterstützend einzubringen. Neben Fragen nach Wohnraum, Arbeits- und Kontaktmöglichkeiten, Sprach-

kursen, Mieten und Haftungen sowie der Vermittlung von Sitten und Gebräuchen kamen auch Vorschläge von der schon jetzt mit Sprachförderkursen vorbereiteten Grundschule bis hin zu Sport, Übersetzungen, Zoobesuchen oder Chorsingen. Heiterkeit erzeugte Noacks Bemerkung, dass ihm selbst als Deutschem die besonders im Schwäbischen gepflegte Sitte der Großen Kehrwoche bis dato nicht bekannt war.

Die Vertreter der Stadtverwaltung hielten sich mit konkreten Antworten zurück und verwiesen darauf, dass man bei den jeweiligen Ämtern anrufen könne. Das empfanden viele Besucher als enttäuschend. Ergebnisse und Fragen wurden protokolliert, um daraus in praxisorientiertes Handlungskonzept zu erstellen.

Ingo Smolka, Vorsitzender der Stadtteilvereins Boxberg, fasste zum Schluss das Gefühl vieler Anwesenden zusammen: Es sei zwar ein sinnvoller und vielversprechender Anfang gewesen, doch bleibe noch vieles offen. *pbc*

„Ich bin der Größte“ – ein Bilderbuch

Großer Andrang im Medienzentrum beim Besuch eines Bundestagsabgeordneten, der zum Vorleser wurde

Der Heidelberger Bundestagsabgeordnete Lothar Binding hat im Medienzentrum am Bergcafé aus dem Buch „Ich bin der Größte“ für uns Kinder vorgelesen. Es war eine richtig große Veranstaltung, und es waren ebenso viele Erwachsene wie Kinder in das Bürgerhaus Emmertsgrund gekommen.

Die Geschichte sollte auch in Zeichnungen dargestellt und an die Wand gebeamt werden. Luise und Kassandra hätten dazu die einzelnen Kapitel und Bilder erklärt. Leider hat die Technik versagt.

Deshalb las Herr Binding das ganze Buch vor, und wir haben zum Schluss alle geklatscht. Ich hätte mir gewünscht, er hätte sich zum Vorlesen hingesetzt, das wäre gemütlicher gewesen. So hat es mich ein bisschen an Schule erinnert. Danach gab es noch Getränke, leckeren Kuchen und Brezeln.

Louisa Becker, 11 Jahre



Lothar Binding bei seinem Vortrag

Foto: wa

Tosender Beifall und offene Fragen

Roma und Sinti Philharmoniker spielten vor dem Auftritt beim „Heidelberger Frühling“ im Bürgerhaus auf dem Berg



Durch die Fenster leuchtete mit seinem Grün der Wald während des Konzertes im voll besetzten Saal des Bürgerhauses, in den auch etliche Besucher aus dem Tal den Weg gefunden hatten.

Foto: Kupierz

Was für ein Ereignis: Im Bürgerhaus auf dem Berg gastierten die Roma und Sinti Philharmoniker unter ihrem Dirigenten Riccardo M. Sahiti mit einem Konzert, das zugleich die

Generalprobe für die große Aufführung am folgenden Tag in der Stadthalle im Rahmen des „Heidelberger Frühlings“ war. Sie begeisterten mit fetziger Musik, zum Beispiel von Pablo de Sa-

rasate und Camille Saint-Saëns („Capriccioso“), etlichen populären Teilen aus „Carmen“ von George Bizet sowie zum Schluss noch mit ungarischen Tänzen. Man konnte kaum still sitzen...

Die etwa 60 Profi-Musiker des im Jahre 2002 gegründeten Orchesters kommen aus fünf Nationen. In die Gesichter einiger älterer Musiker schienen bittere Erfahrungen geschrieben zu sein. Wie wird es sein, wenn sie wieder in ihrem Alltag sind? Gibt es immer noch Diskriminierungen und Probleme? Sind wir selbst wirklich weiter im Bewusstsein als noch unsere Eltern, die Kinder vor „Zigeunern“ fernhielten oder nur Teppichhändler und Haustürverkäuferinnen in ihnen wahrnahmen? Veranstaltungen wie diese sollten überall in Deutschland gefördert werden, denn sie tragen sicherlich zur Bewusstseinsveränderung gegenüber Minderheiten wie Asylanten, Aussiedlern und anderen bei. Jedenfalls hoffen wir, dass diese großartige „Philharmonie“ uns bald wieder beglückt.

Ingrid Zundel

Eine Installation mit Hindernissen

Emmertsgrunder sammelten bei Freunden aus Berg und Tal für eine Skulptur zwischen den Bergstadtteilen



Linkes Bild: die Arbeiter bei der Montur. Rechtes Bild: Der Stifter der Skulptur, Stadtteilvereinsvorsitzender Hans Hippelein (r.), bei seiner launigen Ansprache auf dem „Efendi“-Platz

Fotos: wa

Seit einiger Zeit werden Bewohner des Emmertsgrundes und Besucher am Eingang des Stadtteils von vier bunten Figuren begrüßt. Und das kam so: Der Stadtteilvereinsvorsitzende Hans Hippelein bat auf seiner Geburtstagsfeier anstelle

von Geschenken um Geld für ein Kunstobjekt im Emmertsgrund. Zunächst hatten er und seine Frau Karin Weinmann-Abel an eine Stoffballenskulptur gedacht, die eine Künstlerin mit Emmertsgrundern zusammen angefertigt hatte, was bei

em.art jedoch nicht auf die erhoffte Gegenliebe stieß. Nun war das Geld von Freunden und vom Emmertsgrunder Bürgerverein TES aber schon da. „Und jetzt wohin damit?“ fragte sich Hippelein. Schließlich war es zweckgebunden!

Da bot sich die kahle Betonsäule an der Fußgängerbrücke zwischen den Bergstadtteilen an. Hippelein entwarf einen Plan für vier farbige Stahlfiguren und setzte ihn mit großem Einsatz um. Die Metallbaufirma SIM-TEC, Sinsheim, übernahm kostengünstig die Ausführung. Nach einem ersten gescheiterten Installationsversuch im Januar führte ein zweiter im Juni zum Erfolg: Zu den dafür notwendigen Nachbesserungsarbeiten der Schlosserei Weese steuerte das Kulturamt noch etwas bei, und so konnte die bunte Säule schließlich eingeweiht werden. Mit dem Dank von Hans Hippelein an alle Beteiligten für die Unterstützung und dem Dank an ihn als Initiator des Projektes aus den Reihen der Anwesenden wurde mit Sekt und Brezeln die erfolgreiche Aufstellung vor Ort gefeiert. So ist der Emmertsgrund ein Stück bunter geworden.

Jess

Eine Idee von Bewohnern: der Gospelchor

Tag der Offenen Tür im Augustinum mit Gesang – Vereine und andere Einrichtungen stellten sich vor



Mit bekannten Spirituals wie „Amazing Grace“ oder „Go tell it on the Mountain“ treten die Sänger und Sängerinnen nicht nur im Wohnstift auf. Hier mit Günter Schüssler am Klavier bei der Probe.



Sueko Tremmel (l.) betreute den Stand des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, und Rositza Bertolo war mit Informationen zum Stadtteilmanagement vor Ort. Fotos: Blächer

Das macht Freude“, meinte einer der Gäste, die dem Gospelchor des Augustinum am Tag der Offenen Tür zugehört hatten. Eine gewisse Professionalität lässt sich ihm nicht absprechen,

wenn er viele altbekannte Gospels probt und bei diversen haus-eigenen Veranstaltungen sowie manches Mal im Gottesdienst singt. Auch bei Stadtteilveranstaltungen wird er geschätzt.

Der Chor zählt 17 Mitglieder. Davon kommen einige von außerhalb: sechs vom Boxberg und eines aus dem Emmertsgrund. Die Leitung des Chors obliegt Günter Schüssler, der die Idee

für den Chor gemeinsam mit einer Bewohnerin und einem Bewohner aus dem Singkreis des Wohnstifts hatte. Geprobt wird alle zwei Wochen in der Kapelle des Hauses. Maria Blächer

Öffentliche Beglaubigungen möglich

Die Angebote im Seniorenzentrum werden demnächst vorgestellt – Im Programm Wissenswertes und Kunst

Vorsorgevollmacht

Unter dem Motto „Es ist Ihr Leben – Sie bestimmen“ laden die Betreuungsbehörde der Stadt Heidelberg und der Betreuungsverein SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste in Heidelberg am Montag, 20. Juli 2015, um 17.30 Uhr zu einem Info-Abend in das Seniorenzentrum Emmertsgrund/Boxberg, Emmertsgrundpassage 1, 69126 Heidelberg ein. Angesprochen sind Interessierte aller Altersgruppen, die Vorsorge für den Fall treffen möchten, dass sie unfall-, krankheits- oder altersbedingt nicht mehr in der Lage sind, ihre rechtlichen Angelegenheiten selbstständig zu regeln. Angehörige oder Vertrauens-

personen können nur dann Entscheidungen treffen, wenn sie entweder durch einen Beschluss des Betreuungsgerichtes oder durch eine in gesunden Tagen erteilte Vollmacht dazu legitimiert wurden. Einen Vortrag zu den Themen „Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Co.“ gibt es um 18 Uhr. Die Veranstalter geben außerdem im Anschluss an den Vortrag anhand von Info-Materialien Tipps für eine individuelle Vorsorgeregulierung. Vollmachten und Betreuungsverfügungen von Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern können an diesem Abend durch die Mitarbeiterinnen der Betreuungsbehörde der Stadt Heidelberg öffentlich beglaubigt werden. Hierfür wird der

Personalausweis benötigt. Die Gebühr beträgt zehn Euro.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Weitere Informationen gibt es bei der Betreuungsbehörde der Stadt Heidelberg, Telefon 06221 58-38920 und 58-37550 oder beim SKM, Betreuungsverein, Telefon: 06221 436223.

Tag der Offenen Tür

Das Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund wird im Herbst ein Jahr alt. Aus diesem Anlass ist die ältere Bevölkerung zum Tag der Offenen Tür am Freitag, 9. Oktober, von 10 bis 16 Uhr, in das Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1, eingeladen: Zum Programm gehören

Vorträge, Schnupperkurse, Mittagessen, Kuchenbuffet uvm. Auch über die vielen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren, können sich interessierte Besucher(innen) informieren. Gleichzeitig findet eine Ausstellung mit Aquarellen von Valentin Karpovich statt. Der Maler wird anwesend sein. Aktuelle Informationen zum Programm sind ab September in den Schaukästen des Stadtteilmanagements auf dem Emmertsgrund und Boxberg zu finden. SZ

Das Seniorenzentrum ist Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Informationen erhalten Interessenten gerne auch per Telefon unter 06221- 3303-40.

Buchbesprechung

Ein Kenner berichtet auch über die Bergstadtteile

Heidelberg und die Welt im Wandel der Zeit, 1960-2000“ nennt sich „Das etwas andere Buch über die Welt, in der wir leben.“ Schon auf dem Titelschlag beschreibt es, worum es geht: die Ära von drei Oberbürgermeistern; „die 68er und 70er“; „Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz“; die „Heimatvertriebenen“ und „Menschen und Tiere in der Stadt“. Geschrieben, herausgegeben und aufwändig gestaltet hat es Rudi Lerche. Als früherer Stadtverwaltungsdirektor hat er auch die Stadtteilzeitung Em-Box aus der Taufe gehoben. Das Buch ist für Emmertsgrunder und Boxberger durchaus interessant, werden die Bergstadtteile doch mehrfach erwähnt. In Folge der Altstadtanierung noch unter Oberbürgermeister Reinhold Zundel erbaut – übrigens zusammen mit dem im Boxberg lebenden ehemaligen Baubürgermeister Dr. Karl Korz –, richtete Oberbürgermeisterin Beate Weber gemeinsam mit Lerche und seinem Team in den Bergstadtteilen die ersten beiden Bürgerämter ein, was in dem angehängten Bildmaterial ebenfalls dokumentiert wird. Gespickt mit amüsanten Anekdoten aus dem Heidelberger Leben vor dem Hintergrund weltweiter Ereignisse liest sich das Buch durchaus unterhaltsam. Stil und Auswahl der Themen bringen deutlich

das im Berufsleben praktizierte persönliche Engagement des Autors zum Ausdruck. Ganz unverkennbar auch die Liebe des Plankstädters zu Heidelberg, das er beileibe nicht für provinziell, sondern für durchaus weltstädtisch hält. 44 Jahre lang hat er dort verschiedene Ämter der Stadtverwaltung durchlaufen. Das lässt seinen Blick auf die unterschiedlichsten Er-

„Neben dem Bewahren und Erhalten hat jeder Mensch die Pflicht, Neues zu gestalten und an positiven Veränderungen mitzuwirken.“

Zitat Rudi Lerche aus „Heidelberg und die Welt im Wandel der Zeit“, S. 35;

eignisse authentisch erscheinen, zumal ihrer Schilderung mehrjährige Recherchen beispielsweise im Heidelberger Stadtarchiv vorausgingen. Für so manche/n Leser/in wird das Buch einen Wiedererkennungswert haben, wenn nicht sogar einen Lerneffekt.

Rudi Lerche, „Heidelberg im Wandel der Zeit“, 279 Seiten, erschienen im Eigenverlag 2015; 23,50 €, erhältlich in allen Heidelberger Bürgerämtern. wa



Ein Foto in dem Buch aus den Zeiten, als es das Bürgeramt im Boxberg noch gab: Zur Eröffnung 1992 waren neben einer Kindertanzgruppe auch Rudi Lerche (im Hintergrund 2.v.l.) und Oberbürgermeisterin Beate Weber gekommen (3.v.l.). Foto: BA

MEINUNGEN

EINIGES AN LOB FÜR DAS NEUE GESICHT DER EM-BOX

Mit der Zusendung der Nr. 75 der Em-Box und auch der Erwähnung meines Namens und der Entstehungsgeschichte haben Sie mir eine große Freude gemacht. Dafür herzlichen Dank. Rudi Lerche, Plankstadt

Heute holte ich mir im Rathaus-Foyer einige Exemplare Ihrer „EM-BOX, Ausgabe 75, April 2015, damit ich diese während der nächsten Board-Sitzung auslegen kann.

Ich kann mich nur der Überschrift auf der ersten Seite Ihrer „EM-BOX“ anschließen, in der steht: „Aus unsicheren Anfängen hat sich die Em-Box zu einer Heidelberger Institution entwickelt.“ Darum meinen herzlichen Glückwunsch zu der 75. Ausgabe.

Danken möchte ich Ihnen auch, dass in dieser Ausgabe auf Seite 9 ein Artikel mit Foto: „Das Drei-Tage-Kaufhaus“ erschienen ist. Das ist natürlich für den DAFC wieder eine tolle Werbung für die gute Sache.

Margarete Mörmann, Deutsch-Amerikanischer Frauenclub, Heidelberg

Gratulation zur Jubiläumsausgabe mit dem neuen Look. Natürlich habe ich sie nicht zur Urlaubslektüre gesteckt, sondern sie vor Neugier sofort verschlungen.

Richard Moser, Boxberg

LUKASGEMEINDE – EIN BRIEFWECHSEL

Sehr geehrte Frau Dekanin, vor geraumer Zeit hatte ich Sie in einer E-Mail auf den außerordentlich schlampigen Zustand des Areals der ev. Kirche auf dem Boxberg hingewiesen.

Nun muß ich feststellen, daß sich an diesem Zustand überhaupt nichts geändert hat. Wollen Sie diesen Schandfleck bis zum Bau einer neuen Kirche an einem zukünftigen Sankt Nimmerleinstag bestehen lassen? Soll dies etwa zeichenhaft den Zustand der Kirche charakterisieren? Oder ist es nur der Ausdruck der Wertschätzung des Boxbergs? Wahrscheinlich werden Sie auch diesmal auf mein Schreiben nicht antworten.

Dennoch grüße ich Sie freundlich.

Prof.em. Elmar K. Jessberger

Sehr geehrter Herr Jessberger, ich hatte Ihre Mail an unsere Bauabteilung weiter geleitet. Es wurde mir versichert, dass sich die Abteilung der Sache annimmt. Ich habe gerade noch einmal nachgehakt und hoffe sehr, dass das Areal zeitnah gepflegt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug

Inzwischen hat sich bzgl. des Problems wohl etwas getan (die Red.)

ZUM LESERBRIEF VON DIETER QUAUST AUS EMBOX NR. 75

Die Emmertsgrunderin Renate Knobel findet abschließende versöhnliche Worte zu dem in ihren Augen „längst überholten Mobbing von Frau Pfarrerin Risch“ in den Bibelversen 21-26, Matthäus 5, aus denen sie sinngemäß die letzten Verse zitiert:

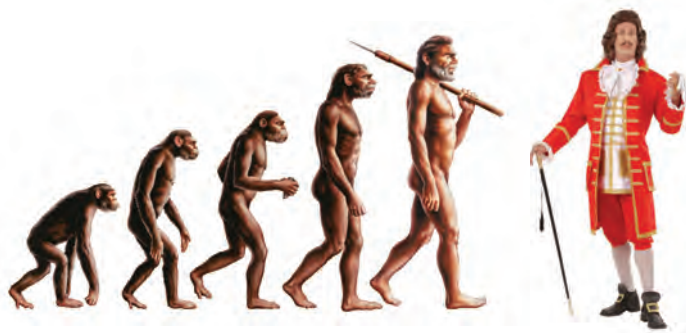
„Lass uns unser Handeln in Weisheit ausüben/ und in Worten und Taten die Mitmenschen lieben/ so, wie jeder selbst geliebt werden will./ Denn der Liebenden Zungen bleiben edel und still.“

SORRY!

In unserer letzten Em-Box gab es im Zusammenhang mit dem Artikel über Elsa Zargerinejad einige Missverständnisse im Gespräch zwischen der Redaktion und der Mitarbeiterin der Kleiderstube im Emmertsgrund, u.a. auch das Alter betreffend. Sie ist erst 77 Jahre! Wir bitten, auch die anderen Missverständnisse zu entschuldigen.

Der bewegte Mensch

Kinderferienprogramm im Heidelberger Museum



Bewegte sich ein Steinzeitmensch anders als ein Mensch in der Barockzeit? Welche Auswirkung hatten solche Bewegungen wie das Anschleichen an Beutetiere, das Werfen eines Speers, das Kauern beim Feuerschlagen oder Arbeiten am Boden? Warum hatten die Leute in der Barockzeit so eine steife Körperhaltung? Hatte das etwas mit ihrer gesellschaftlichen Stellung zu tun?

Diesen Fragen gehen wir gekleidet in Kostüme von damals gemeinsam auf den Grund. Jede/r bastelt eine große Box, sozusagen als eigenes kleines Museum mit Fotos, Figuren und ganz unterschiedlichen Materialien.

Das Ganze findet kostenlos statt im Kurpfälzischen Museum der Stadt, und zwar am 24. und 25. sowie am 27. und 28. August, jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Anmeldeschluss ist der 27. Juli.

NÄHERE INFOS:

Ingo Smolka
Jugendzentrum Holzwurm
Tel.: 06221-384427
info@holzwurm-boxberg.de

Ilka Brändle
Kurpfälzisches Museum
Tel.: 06221-5834130
ilka.braendle@heidelberg.de

Die Königin der Farben

Heidelberger Philharmoniker im St. Paul-KiGa zu Gast



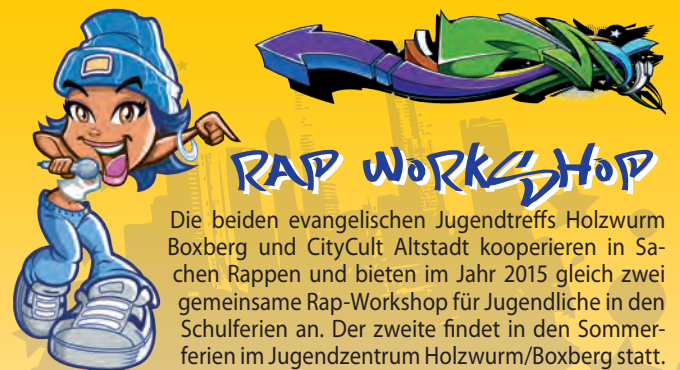
Gruppenbild mit Musikern

Foto: Katharina Gierath

Große Freude im St. Paul Musikkindergarten: Die Heidelberger Philharmoniker kamen mit ihren Instrumenten, um das Kinderbuch „Die Königin der Farben“ musikalisch zu umrahmen. Oboe

(Christine Bender), Klarinette (Sascha Stinner) und Fagott (Mauricio Wagner) ließen zum Erstaunen der Kleinen, die fast bewegungslos zuhörten, eine fesselnde Geschichte erklingen. Annemarie Mecher

Sommerferien-Programm



Die beiden evangelischen Jugendtreffs Holzwurm Boxberg und CityCult Altstadt kooperieren in Sachen Rappen und bieten im Jahr 2015 gleich zwei gemeinsame Rap-Workshop für Jugendliche in den Schulferien an. Der zweite findet in den Sommerferien im Jugendzentrum Holzwurm/Boxberg statt.

Für alle, die auf Hip Hop abfahren und sich selbst mal ausprobieren wollen. Grundlagen brauchst Du eigentlich keine, nur Spaß am Texten, ein gewisser Sinn für Rhythmus und ein Interesse an Musik sollten vorhanden sein. City Cult-FSJler Florian Schnepf alias MC Pulse führt Dich dann kompetent in die Welt des Sprechgesangs ein. Am vierten Tag fahren wir mit den Öffentlichen zusammen in ein Aufnahmestudio, wo wir unsere Werke dann zum Besten geben. Jeder Teilnehmer erhält dann einen Datenträger mit den gemeinsamen Beiträgen. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich schriftlich und über den Altstadttreff City Cult! Den Download findet man auf der City Cult-Homepage www.citycult-heidelberg.de. Das ausgefüllte Formular bitte bei an CityCult schicken oder einwerfen oder abgeben. **Die Teilnahme kostet 6 €.** Termin: Mo, 03.08. bis Do, 06.08.2015 10.00h bis 13.00h. Alter: 12 bis 18 Jahre. Maximal 8 TeilnehmerInnen! Treffpunkt: Holzwurm, Jugendtreff Boxberg

Kajak-Touren-Woche für „Expert/-innen“

In Kooperation mit dem Jugendtreff Ziegelhausen „ZYUZ“

Hast du schon Erfahrungen mit dem Kajakfahren? Warst du bereits bei einer der Kajakschulen vom Holzwurm, dem Jugendtreff Ziegelhausen oder dem Altstadttreff CityCult dabei? Hast du Lust, diese Erfahrungen bei neuen Touren auszubauen? Dann bist du hier richtig! In dieser Woche hat jeder sein „eigenes Boot“. Beginnen werden wir mit einem kleinen Auffrischkurs in Ketsch. In den folgenden Tagen werden wir alte und neue Gewässer und neue Strecken in der Umgebung erkunden - selbstverständlich immer mit Schwimmwesten! Natürlich wird es auch Zeiten für Picknick oder ein kurzes Bad geben, aber hauptsächlich wird es in dieser Woche ums Kajakfahren gehen. Anmelden können sich nur erfahrene Kajakfahrer/-innen und sichere Schwimmer/-innen! Schwimmwesten und Verpflegung werden gestellt, aber bringt bitte Schwimmsachen, Handtuch, 2x Ersatzkleidung, Sonnenschutz und Trinkflasche mit. **Zeitraum: 03.08.2015 bis 07.08.2015, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr** Alter: 12 bis 15 Jahre. Ort/Treffpunkt: Sofienstraße, gegenüber der Postfiliale, Altstadt. Kosten: 40 Euro inklusive Verpflegung. Anmeldung erforderlich! Anmeldeschluss: 21.07.2015

Eine eigene Website erstellen!

Gemeinsam lernen wir die Grundlagen zur Erstellung einer Website/ Homepage. Wir schaffen uns einen Überblick über die Sprachen HTML und CSS sowie das Verwenden von Bildern im Internet. Dabei fangen wir ganz von vorne an und verwenden freie Programme, so dass jeder zuhause weitermachen kann. Voraussetzung ist ein geübter Umgang mit dem Internet. 07.09.2015 bis 10.09.2015, 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr. Alter: 10 bis 14 Jahre. Anmeldung erforderlich! Anmeldeschluss: 21.07.2015. Treffpunkt: Evangelisches Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm (Waldparkschule), **Kosten: 30 Euro, Infos: „Jugendzentrum Holzwurm“ (Waldparkschule), HD-Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg, Tel. 06221-384427 holzwurm-heidelberg@t-online.de, www.holzwurm-boxberg.de**

Aus dem „Nirwana“ zum Islamischen Staat

Warum schließen sich junge Leute dem IS an? – Vortrag im Bürgerhaus fragte nach Ursachen und Lösungen

Berichte über Gräueltaten der muslimischen Bewegung IS schüren auch bei Nicht-Muslimen Ängste vor der Errichtung eines möglicherweise weltweiten Islamischen Staates. Diese Ängste seien unbegründet, meinte Ibrahim Ethem Ebrem bei einer Veranstaltung im Bürgerhaus Emmertsgrund zum Thema Islamismus. Eher gelten ließ der sowohl in christlicher als auch muslimischer Theologie bewanderte Referent die Angst vor Anschlägen radikaler Muslime auch in Deutschland, eine Angst, die von manchen anwesenden Muslimen geteilt wurde.

Was tun gegen die Radikalisierung von speziell jugendlichen Muslimen? Immerhin schlossen sich deutschlandweit bereits 650 junge Männer und Frauen dem IS an.

Den Lösungsvorschlägen ging die Ursachenforschung voraus. Die ergab, dass es in Deutschland keinen einheitlich orientierten Islam gibt, sondern viele Religionsgemeinschaften mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen. Wegen dieser Vielfalt befänden sich Jugendliche häufig „in einem religiösen Nirwana“. Als Nutzer des Internets, in dem sich vor allem die Salafisten mit ihrem idealisierten Absolutheitsanspruch präsentieren, seien



v. l.: Amani und Inas, Töchter von Hannah Hajj Ali (Libanon), und Khalida Sarhans Töchter, Mayade und Susana (Irak), diskutierten bei dem Thema engagiert mit. Foto: wa

sie besonders dann für eine Radikalisierung empfänglich, wenn sie einen hohen Anpassungsdruck verspüren, Diskriminierungserfahrung, wenig soziale Kontakte und keine berufliche Perspektive haben. Auf der Suche nach ihrer

Identität sollte ihnen deshalb die Mehrheitsgesellschaft behilflich sein, indem sie auf Augenhöhe mit ihnen „inclusiv“ diskutiert, sie in ihrer Individualität wahrnimmt und Räume dafür schafft. „Die jungen Leute müssen sich

angenommen fühlen“, so Marion Klein vom Emmertsgrunder Bürgerverein TES, der zusammen mit dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und dem Interkulturellen Frauencafé zu der Veranstaltung eingeladen hatte. wa

Gefürchtete Gegner

Emmertsgrunder JuZ beim Amateurtischtennisturnier

Mit acht Jugendlichen ist das Jugendzentrum Harlem im Emmertsgrund bei den diesjährigen „springgames“ angetreten. Das deutschlandweit größte Amateurtischtennisturnier fand in diesem Jahr in der ehemaligen amerikanischen Nachrichtenkasernen in Rohrbach statt.

Mit 160 Teilnehmern aus ganz Deutschland wurde ein Turnier veranstaltet, bei dem jeweils vier Spieler ein Team bildeten. Die Spieler aus dem Jugendzentrum, die den Sport dort lediglich als Freizeitsport ausüben, waren von Anfang an gefürchtete Gegner.

Mit schnellem und offensivem Spiel, bei dem die jungs-

ten Spieler des Turniers über sich hinauswuchsen, wurde die Vorrunde überstanden. Nach einer längeren Pause, bei der ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für Abwechslung sorgte, konnten nochmal Kräfte gesammelt werden. Mit einem sehr anspruchsvollen und gegen die Mannschaft der Popakademie Mannheim nur knapp verlorenen Match ging dann das Turnier für dieses Jahr zu Ende.

Nach so vielen schönen Spielen und Eindrücken war man sich schnell einig, im kommenden Jahr wieder anzutreten und dann die „springgames“ wirklich zu gewinnen.

Manuel Stegmüller

Holzwurm & City Cult

Pfingstferien – Rap Workshop im JuZ Boxberg



Auch technisch waren die Jungs voll ausgestattet. Foto: I.S.

Die beiden evangelischen Jugendtreffs „Holzwurm“, Boxberg, und „CityCult“, Altstadt, boten in den Pfingstferien zu-

sammen einen RAP-Workshop auf dem Berg an. Die jungen Nachwuchsrapper hatten viel Spaß am gemeinsamen Texten und Ausprobieren und wurden fachkundig angeleitet von Florian Schnepf, alias Puls MC. Am Ende der vier musikalischen Tage wurden die Texte zusammengeschnitten und aufgenommen. So bunt gemischt wie die Texte und die Musik waren auch die Teilnehmer, da es sich um einen inklusiven Workshop handelte und jeder sich nach seinem Können einbringen konnte. Die Teilnehmer am Offenen Treff waren so begeistert, dass sie sich bereits für den nächsten Kurs in der ersten Sommerferienwoche angemeldet haben. I.S.

Triff den wilden Eber und spann den Bogen!

Der Spiel- und Sporttag in der Grundschule Emmertsgrund war wieder ein voller Erfolg



Sozialarbeiter und Lehrkräfte waren überall zur Stelle, wo Unterstützung nötig oder erwünscht war.

Fotos: Schirmer

Los ging es mit Gesang und Bewegung auf dem Sportplatz, bevor der Spiel- und Sporttag der Grundschule Emmertsgrund begann und verschiedene spannende Spielstationen von den Schülern in einem Rundgang durchlaufen wurden. Auch

die Vorschulkinder aus den Kindergärten waren eingeladen und der Freundes- und Förderverein sorgte für ein „gesundes Frühstück“ mit 400 leckeren Sportlerbrötchen, belegt mit Gurken, Karotten, Wurst und Käse. Die Kinder konnten ihre Geschick-

lichkeit und ihren Mut unter Beweis stellen. So galt es zum Beispiel beim Bogenschießen den wilden Eber zielsicher zu treffen oder von einem hohen Turm zu springen. Es wurde geklettert, gefahren, genagelt, gerannt, geworfen, gewürfelt und gerutscht, und

wer sich traute, kletterte durch eine enge Gletscherspalte! 31 Stationen hieß es zu bewältigen, bevor dann noch der Staffellauf der Schüler als krönender Abschluss anstand. Es war ein herrlicher Schulmorgen!

Anja Schirmer

Das Spielmobil war da

Jahrmarkt auf dem Hof der Waldparkschule

Das war ein Jahrmarkt der besonderen Art auf dem Schulhof der Waldparkschule. Es wimmelte von Kindern. Der Betrachter fragte sich, was geht hier ab? Denn die Kleinen standen ebenso vor den Buden wie dahinter - und viele Spiele wurden eifrig und friedlich gespielt. Da rollten die Murmeln, es wurde geangelt, mit der Armbrust geschossen, nach Büchsen gewor-

Förderung von Jugendarbeit, Bildung und Kultur, war am Ort und ließ die Kinder ziemlich selbständig agieren. Wie kann das gehen? Jedes Kind bekommt als Startgeld 10 Neckarlis. Damit wird an den Buden das Spielen bezahlt. Sie sind aber schnell verbraucht. Was dann? Kinder können sich Neckarlis verdienen, wenn sie einen Stand betreuen.

Das ist sehr verantwortungsvoll, denn man muss dort das Geld einnehmen, Material für das Spiel bereitstellen, das Spielen überwachen und die Spielregeln! Nach einer halben Stunde ist dann der „Geschäftsmann“ oder die „Geschäftsfrau“ wieder entlassen, aber er/sie ist um zehn Neckarlis reicher und kann wieder spielen. Gewinne sind Bastelarbeiten von Kindern. Bemerkenswert war, dass die „Budeninhaber“ respektiert wurden. So lief alles friedlich und unkompliziert ab. Selbst Kinder aus dem Nachbarstadtteil Rohrbach waren extra heraufgekommen. Text u. Foto: INKA



fen und vieles mehr. Einige Kinder saßen beisammen und bastelten kleine Geschenke. Das Spielmobil vom Kulturfenster, dem Verein zur

Mehrtages-Reisen
inklusive
TAXI
Haustür-
Abholung
ab
EM-BOX

**Reisefreunde
UNTERWEGS**
www.reisefreunde-unterwegs.de

Reisen - die begeistern aus der Metropolregion für die Region

Flugreisen		
Nordzypern	13. - 20.11.15	ab 845,-
8 Tage, 5* Hotel, 7 x HP, Standortrundreise		
Flusstraum - Kreuzfahrt		
Donau Passau - Budapest	30.3. - 4.4.16	ab 699,-
6 Tage 4- Sterne Schiff VP	25. - 30.10.16	
inklusive Ausflüge, eigene Busbegleitung		
Schnupperreise	8. - 9.12.15	ab 169,-
Weihnachtsmarkt Baden-Baden & Strasbourg		
Minikreuzfahrt inklusive Übernachtung 1x HP		
Live dabei!		
André Rieu in Salzburg	19. - 22.5.16	ab 489,-
Komfortbusreise, Konzertbesuch		
umfangreiches Programm		
Weihnachtsmärkte - Busreisen ohne Taxi Service		
2 Tage Fraueninsel Chiemsee & Salzburg	5. - 6.12.15	ab 99,-
1 Tag Triberger Weihnachtszauber	27.12.15	36,-

Weitere Reisen nach Südafrika, Namibia, Wanderreisen
finden Sie stets aktuell auf unserer Internetseite.
Gerne schicken wir Ihnen die Programme auch zu

Lassen Sie sich inspirieren
besuchen Sie uns im Internet,
oder rufen Sie uns an
reisefreunde unterwegs ist
eine eingetragene Marke
der ES-TOURISTIK

ES-TOURISTIK
1985 - 30 Jahre - 2015
das Übliche ist uns einfach zu wenig

69245 Rastatt, Tel. 07141 222 22 22, Fax 07141 222 22 22, Mail aufwags@reisefreunde-unterwegs.de

Béla Ertl

Facharzt für Allgemeinmedizin und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten
Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Zahnarztpraxis

Dr. med.dent. *Herta Ertl – Bach* und Kollegen

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder und Erwachsene,
intern. fachärztl. Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von
Schwerkranken (Marcumarpatienten, Allergien, usw.),
Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --



SCHÖNE SOMMERFÜSSE

Schluss mit Nagelpilz!

- ✓ **BEQUEM**
1 Mal die Woche auftragen
- ✓ **DAUERHAFT**
7-Tage-Depotwirkung
- ✓ **GRÜNDLICH**
zieht tief in den Nagel ein

Boxberg Apotheke
Info: Martina Staupendahl

Loceryl® Nagellack
GEGEN NAGELPILZ

2,5 ml
25,95 €

Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/38 38 90
Fax: 06221/38 17 83

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



Es ist Ihr Leben.

Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung – Sie bestimmen.

Info-Abend

...damit sich diejenigen um Sie kümmern,
denen Sie vertrauen.

Info-Abend mit Vortrag um 18.00 Uhr zu Vorsorgevollmacht,
Patientenverfügung und Co

wann: **Montag 20.07.2015, ab 17.30 Uhr**

wo: **Seniorenzentrum Boxberg-
Emmertgrund**

Emmertgrundpassage 1

Eintritt frei



NACHHILFE GESUCHT

**Familie sucht eine Dame, die im Emmerts-
grund zwei bis drei Mal die Woche ab
14:00 Uhr private Nachhilfe für Kinder der
3. und 4. Grundschulklasse hauptsächlich
in Deutsch und Mathematik gibt.**

Bezahlung nach Vereinbarung.

Telefon 0176 - 80 84 92 56

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen

Tel. **06224/10095**

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße

Kostenlose Parkplätze

www.frauenaeztin-hafner.de



ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48

**Spenden Sie Blutplasma.
Es lohnt sich auch für Sie!**



Plasmazentrum
Heidelberg

Plasma spenden lohnt sich

Für unser Spendezentrum suchen wir Blutplasmaspender.
Wir bieten Ihnen: Modernste Ausstattung, einen kostenlosen Gesundheits-
Check und eine attraktive Aufwandsentschädigung.

Anmeldung telefonisch unter **06221-894669-60**. Mehr Infor-
mationen unter www.plasmazentrum-heidelberg.de.

Auch Blutspender für Studien gesucht!



Plasmazentrum Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2a
69115 Heidelberg

Telefon 06221-894669-60
Telefax 06221-894669-69
Öffnungszeiten: Mo-Fr von 9–20 Uhr

Das Parkhaus P12 wird für Sie saniert
und ist von Januar bis November 2015
geschlossen.
Mehr unter www.swhd.de/parken

www.swhd.de

für dich

haben wir in
heidelberg immer
ein plätzchen frei

Günstig parken in vier Parkhäusern.

Alle sicher, 24 Stunden geöffnet und mitten
in der Stadt: im Parkhaus P6 Kraus, im
P12 Kornmarkt/Schloss, im P10 Friedrich-
Ebert-Platz und im P16 Nordbrückenkopf.

stadtwerke
heidelberg

ALARM IM BEIN

Wir stehen mit beiden Beinen fest im Leben. Schreiten kraftvoll aus. Machen große Sprünge. Kommen nicht aus dem Tritt. Zeigen Bodenhaftung und Standfestigkeit. Unsere Beine machen alles mit – bis sie sich mit den ersten Warnsignalen bemerkbar machen.

Kommt Ihnen das bekannt vor?

- Geschwollene Füße, Knöchel und Beine
- Bleischwere Beine
- Kribbeln, ziehende und stechende Schmerzen
- „Nervöse“ Beine
- Besenreiser
- Erste Krampfadern

Nehmen Sie diese Signale unbedingt ernst!

Den natürlichen Alterungsprozess und eine eventuelle erbliche Veranlagung können wir kaum beeinflussen. Aber mit unserer „modernen“ Lebensweise schaffen wir ganz eigene Risikofaktoren, die unsere Beine irgendwann aus der Reihe tanzen lassen. Hierzu gehört z. B. langanhaltendes Sitzen oder Stehen. Dabei wird die Muskelpumpe nicht ausreichend aktiviert, um die großen Blutmengen von den Beinen zurück zum Herzen zu transportieren. Die Folge: Immer mehr Blut versackt nach unten. Wenn zur mangelnden Bewegung noch weitere Risikofaktoren, wie erbliche Bindegewebsschwäche, Übergewicht oder hoher Alkoholkonsum kommen, kann aus einer Venenschwäche eine ernste Venenerkrankung werden.

Venentherapien

Die Behandlung von Venenerkrankungen richtet sich immer nach Ausmaß und Stärke der Beschwerden. Ihr Arzt berät und hilft Ihnen mit der für Sie am besten geeigneten Behandlung.

Kompressionstherapie – die bewährte natürliche Basisbehandlung

Druck von außen (durch Kompressionsverbände oder -strümpfe) verkleinert den Durchmesser der geschwächten Venen und lässt das Blut wieder schneller strömen

Operative Methoden – medizinischer Fortschritt für Problemvenen

Veröden (Sklerosierung) von Besenreisern und kleinen Krampfadern oder das Herausziehen großer Krampfadern (Strippen). Im Anschluss immer Kompressionstherapie.

Unterstützende Therapien – für verbesserte Erfolgsaussichten

Medikamente zur Stärkung der Venenwände und Entwässerung oder kühlende und schmerzlindernde Lotionen und Gels zur äußerlichen Anwendung.

Und ganz wichtig: eine konsequente, auf Venenprobleme abgestimmte Bewegungstherapie.

(Quelle Belsana)

GESUNDHEITS-TIPPS AUS IHRER FORUM APOTHEKE
ZUM THEMA **ALARM IM BEIN**

FORUM
APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114

Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29

Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

**Heidelberger Hausverwaltung
GmbH**

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

NISSAN

**SEIT 1976 IHR ZUVERLÄSSIGER
PARTNER IN HD-ROHRBACH**



**AUTOHAUS
PETER MÜLLER GMBH**

**GLOBAL NISSW WINNER 2007, 2012 & 2013
NHPC NISSAN HIGH PERFORMANCE CENTER**

Hatschekstraße 19, 69126 Heidelberg
Telefon 06221 – 33176, Fax 302844
info@nissan-mueller.de



www.nissan-mueller.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

**LOGO
PÄDIE**
GILSDORF

LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Daniela Fortenbacher
Sprachtherapeutin
Sonderpädagogin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 - 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
www.logopaedie-gilsdorf.de



Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenztbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

FORUM
APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

Bringen sie Ihre Beine
frisch und erholt ans Ziel:
BELSANA Reisestrümpfe

10%

auf alle BELSANA Produkte

FORUM APOTHEKE

Inh. Kristin Graff e.K.,
Forum 5, 69126 Heidelberg,
Telefon: 062 21 . 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de
www.forum-apotheke-heidelberg.de



JULI BIS AUGUST

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie **10%**
Rabatt (vom UVP) auf alle **BELSANAPRODUKTE**

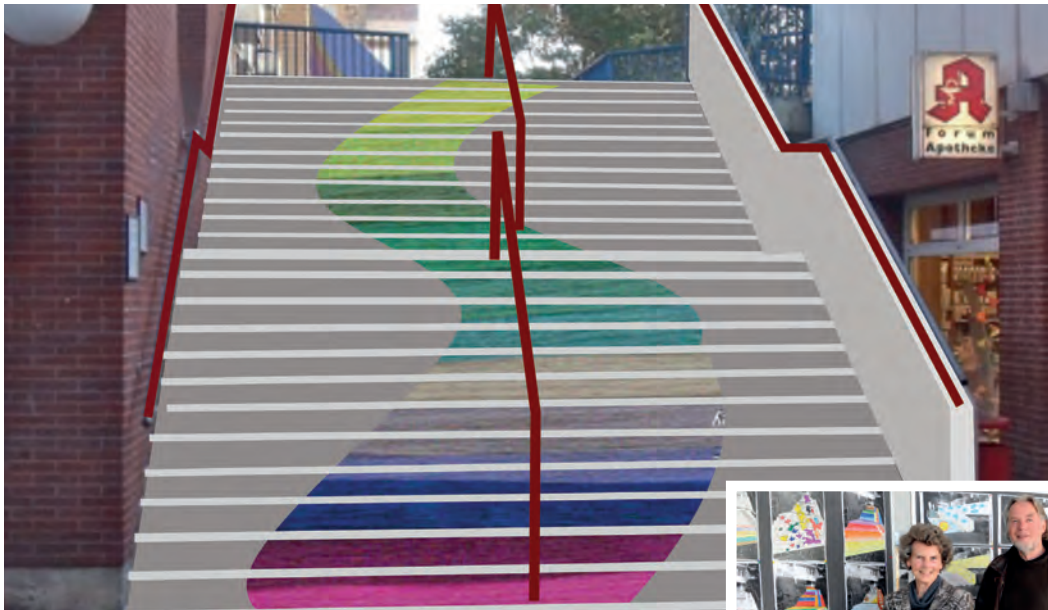


Im Eichwald 19 • 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

- **Biergarten** bei schönem Wetter täglich
von 16.00 - 23.00 Uhr geöffnet
- Jeden **Donnerstag** unser beliebter **Flammkuchentag**
- **Ausstellung Light & Life** des argentinischen Künstlers
Luis Vacs noch bis zum 31.07.2015
- **Sonntag, 20.09.2015** ab 11.00 Uhr **Frühschoppen**
mit Live-Musik mit der Gruppe „Lost & Refound“
- **Sonntag, 27.09.2015 Kunst zum Frühstück** –
Skandale in der Kunstgeschichte (Frühstück ab 8.30 Uhr,
Vortrag ab 11.00 Uhr – Voranmeldung wird erbeten)

Schmetterlinge auf der Klaviertastatur?

Neues Projekt von em.art nach Ausstellung mit zahlreichen Entwürfen – Forum-Bewohner trafen ihre Wahl



So könnte die Treppe zwischen der Großen und der Kleinen Passage in Zukunft aussehen. Foto: Ribbeck

Das Projekt einer künstlerischen Gestaltung von ausgewählten Treppen im Stadtteil nimmt an Fahrt auf: Zur Finissage seiner im Bürgerhaus gezeigten Ausstellung „treppauf – treppab“ präsentierte der Förderkreis Kunst im Emmertsgrund „em.art“ die zahlreichen Ergebnisse einer Mitmachaktion für Kinder. Schmetterlinge und Delphine, Zickzackmuster und Schuhabdrücke, eine Klaviertastatur und ein Heißluftballon: Das waren nur einige Beispiele, wie sich Schülerinnen und Schüler, betreut von Halyna Dohayman und Melanie Huy, eine gestaltete Treppe in ihrem Stadtteil vorstellen. Auch die ersten eingereichten Entwürfe von Künstlern aus

der Region waren ausgestellt. Daraus wählte eine Jury Vorschläge aus, über deren Realisierung mit den zuständigen Stellen der Stadt verhandelt wurde. „Bis spätestens Ende Juli sollten eigentlich ein Treppenprojekt, vielleicht sogar zwei, durchgezogen sein“, erklärte em.art-Vorsitzender Prof. Eckhart Ribbeck. ark

„Treppe ist keine Leinwand“

Die erste Treppe, die das Team um Eckhart Ribbeck mit Hanne Kunert, Heidrun Mollenkopf, Sigrid Kirsch, Hans-Otto Koderisch und Roger Schladitz gestalten will, ist die am Nahkauf im Forum 5. Nach einer Befragung der Bewohner wurde der

die bei nachfolgenden Projekten genutzt werden können.

Dies betrifft vor allem den partizipativen Ansatz, wobei ein vorgegebener Gesamtentwurf durch Kinder- und Schülergruppen realisiert wird, dies natürlich unter pädagogischer, künstlerischer und technischer Anleitung.

Der Bemalung geht eine Grundreinigung und Ausbesserung der Treppen voraus, die in Zusammenarbeit mit dem BIWAQ-Projekt erfolgen soll.

Die Aktionen finden im Rahmen des Projekts „Partizipative Kunst



v.l.: Heidrun Mollenkopf, Kulturkreis, Eckhart Ribbeck, em.art, Hellen Ribbeck, Halyna Dohayman mit Alexander, Kunst AG, und Sigrid Kirsch, Stadtteilverein, bei der Finissage Foto: Hentschel

oben stehende Entwurf favorisiert. Der „Gebrauchsgegenstand Treppe ist eben keine Leinwand, die man nach Belieben bemalt“, so Ribbeck.

Die Treppe wird in einigen Jahren saniert, deshalb ist die Gestaltung dort nicht für die Ewigkeit gedacht, sondern ein erster Einstieg in die „Treppen-Kunst“, um Erfahrungen zu sammeln,

im Emmertsgrund“ des Stadtteilvereins Heidelberg-Emmertsgrund in Kooperation mit em.art statt.

Gefördert werden sie im Rahmen des Programms „Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration“ der Baden-Württemberg Stiftung in Kooperation mit dem Ministerium für Integration Baden-Württemberg. E.R.

Kunst will Augen für den Alltag öffnen

Der Emmertsgrund nimmt am Urban Art Festival teil – Stadtweites Kunstprojekt – Oberbürgermeister ist Schirmherr

Das Urban Art Festival-Heidelberg, METROPOLINK, ist eine Kunstausstellung, die vom 11. bis 30. September über einen Zeitraum von 19 Tagen mit der Unterstützung der Stadt Heidelberg und unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner stattfinden

wird. Die verschiedenen Hauswände der Stadt, u.a. im Emmertsgrund, stellen die Ausstellungsflächen dar, welche jeweils von Künstlern aus verschiedenen Bereichen gestaltet werden. Das Kunst-Erlebnis im öffentlichen Raum soll aufrütteln, den Alltag mit neuen Augen wahrzu-

nehmen und einen Anstoß geben, die Dinge von ihrer eigentlichen Bestimmung loszulösen, um sie in einem neuen Licht entdecken zu können.

Nicht zuletzt deshalb gewinnt Kunst im öffentlichen Raum mehr und mehr an Bedeutung und nimmt einen wichtigen Teil

im Schaffen neuer kultureller Werte ein. Urban Art ist im öffentlichen Stadtraum zu Hause, kommuniziert mit diesem und seinen Bewohnern und wird damit zu einer öffentlichen Angelegenheit. Die Ausstellung wird kuratiert von Pascal Baumgärtner und Daniel Thouw. pb/wa

Tauschbörse, Sonnenschein und Muttertag

Der Flohmarkt vom Emmertsgrund fand zum 3. Mal statt

Beim strahlenden Sonnenschein fand am 10. Mai die dritte Tauschbörse vor und im Bürgerhaus Heidelberg statt. Es wurden wieder gebrauchte Bücher, Schmuck, Kinderkleidung und vieles mehr angeboten. Auch die Kinder konnten auf bunten Decken vor dem Bürgerhaus ihre Spielsachen verkaufen. Für das leibliche Wohl sorgten

die gespendeten, leckeren Kuchen und Kaffee. Herzhafte Speisen hat das BERG-Café angeboten. Auch dieses Mal wurde das Stadtteilbüro von ElternvertreterInnen der Grundschule und Kita Buchwaldweg unterstützt - ob beim Aufbau oder beim Kuchenverkauf. Der Erlös vom Kuchenverkauf und aus den Standgebühren gingen zu ein-

hundert Prozent an die Elternbeiräte und damit den Kindern zu Gute. Passend zum Muttertag haben Kinder im Medienzentrum kleine Geschenke gebastelt. Mit Ulla Hocke-Carbin, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des Medienzentrums, übten die Kinder ein Lied ein. Das wurde zur Freude der anwesenden Mütter auch gleich vorgesungen.

Die nächste Tauschbörse mit dem Weihnachtsmarkt des Stadtteilvereins findet am 6. Dezember, am Nikolaustag, im Bürgerhaus statt. Zahlreiche StandbetreiberInnen und BesucherInnen sind herzlich willkommen.



Spielsachenangebot bei Sonnenschein,



Kuchenverkauf im Foyer des Bürgerhauses,



Ein Ständchen zum Muttertag,

Fotos:StM

Für den Bürgerdialog ausgezeichnet

Die Stadt Heidelberg erhielt für den Emmertsgrund einen Preis

Der Wettbewerb „StadtBürgerDialog“ wurde vom Landesministerium für Wirtschaft und Finanzen durchgeführt. Es wurden Städte zu einer Teilnahme aufgerufen, die ihre Stadterneuerung im engen Dialog mit den Bürgern durchführen. Heidelberg erhielt einen Anerkennungspreis für seine Bürgerbeteiligung bei der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes für den Emmertsgrund. Dieses wurde gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement/ TES e.V., den Bürgern, Vereinen und Einrichtungen vom Berg erarbeitet. So heißt es auch in der Begründung der Jury: „Emmertsgrund ist ein gutes Beispiel, wie im Rahmen der Sozialen Stadt die Stadtverwaltung, die Woh-



nungsbaugesellschaften und die Bürger kooperativ eine Großsiedlung dauerhaft aufwerten. Im Rahmen des Sozialen Stadt Emmertsgrund wurden ein neues Stadtteilzentrum errichtet, die soziale Infrastruktur verbessert, Wohngebäude saniert und das Wohnumfeld aufgewertet.“ Am 12. Mai nahmen Vertreter der Stadt, der GGH und vom TES e.V. den Preis in Stuttgart entgegen. Die ansehnliche Preisplakette wird im Foyer des Bürgerhauses angebracht.

Der Erste Bürgermeister Bernd Stadel und die TES-Vorsitzende Marion Klein nehmen die Preisplakette und die Urkunde entgegen. Foto: Michael Latz, Stuttgart

Wer hat was zum Reparieren?

Das erste Reparatur-Café auf dem Berg

Am 20. September findet von 10 bis 15 Uhr ein ganz besonderer Familiensonntag im Bürgerhaus (Forum 1) statt. Da organisiert das Medienzentrum gemeinsam mit dem Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund, der Fahrradwerkstatt und dem BERG-Café von dem Verein für berufliche Integration (VbI e.V.) ein Reparatur-Café. In dem Reparatur-Café kann man Elektrogeräte, Fahrräder und auch Klamotten, die kaputt gegangen sind, gemeinsam mit eh-

renamtlichen Experten wiederherstellen, flicken und ausbessern. Dazu können sich die BesucherInnen bei Kaffee und Kuchen unterhalten und austauschen. Für die Kinder gibt es ein Spiel- und Bastelangebot oder sie reparieren einfach mit. Kristin Voß, die Leiterin des Medienzentrums, findet: „Das ist eine schöne gemeinschaftliche Aktion, wo man nicht nur ökologisch, sondern auch sozial einen Beitrag leistet“.



Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Mo-Fr 9-17 Uhr
Tel: 06221 13 94 016
Bürgersaal: Forum 1, Mo-Fr 10-16 Uhr
Tel: 06221 67 38 536
Medienzentrum: Forum 1, Mo-Fr 10-16 Uhr
Tel: 06221 89 67 238
Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de

„Bessere Wohnqualität, besseres Image“

Fünf Jahre TES: ein Gespräch mit der Vorsitzenden Marion Klein und Stadtteilmanager Carsten Noack

Ein „richtiges“ Jubiläum sind fünf Jahre zwar noch nicht, aber immerhin ein Anlass, eine erste Bilanz des bisher Erreichten zu ziehen und einen Ausblick auf die weiteren Aufgaben zu unternehmen: Im Juli 2010 startete das Stadtteilmanagement Emmertsgrund seine Arbeit, gestützt auf den Bürgerverein TES e.V. (Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement). Wir sprachen mit dessen Vorsitzender Marion Klein sowie dem Geschäftsführer Carsten Noack.

Em-Box: Bis jetzt ist der Emmertsgrund der einzige Heidelberger Stadtteil, in dem es ein Stadtteilmanagement gibt. Warum gerade der Emmertsgrund?

Klein: Der Emmertsgrund war damals ein Stadtteil, der von den meisten Bewohnern und auch von außen als nicht so richtig zur Stadt gehörig gesehen wurde. Sein Image war einfach schlecht, genauso wie die Vermietungs- und Einkaufssituation. Daher beschloss der Gemeinderat auf Empfehlung eines Experten-Gutachtens, ein Stadtteilmanagement einzurichten, um unter anderem die Wohn- und Lebensqualität des Stadtteils zu verbessern. Aus dem bereits bestehenden „Bündnis für den Emmertsgrund“ resultierte dann die Gründung eines Bürgervereins für die Trägerschaft, des TES e. V.

Em-Box: Was lässt sich nach den ersten fünf Jahren positiv hervorheben?

Klein: Die Wohnqualität der Menschen hat sich verbessert. Das gilt auch für das Image.

Noack: Eine unserer Aufgaben ist auch, die Vernetzung der Akteure im Stadtteil voranzubringen, und das hat sich nach deren Aussagen deutlich verbessert. Und es gibt jetzt mehr Leute, die sich aktiv in die Stadtteilarbeit einbringen. Das ist natürlich ein Prozess, der nie abgeschlossen ist. Wir haben gute Erfahrungen bei den beiden Bürgerwerkstätten gemacht. Da sind viele Ideen aus dem Stadtteil in das Integrierte Handlungskonzept eingeflossen, das ja bis 2022 ausgelegt ist. Die vorgebrachten Ideen gilt es jetzt umzusetzen.

Em-Box: Was könnte Ihrer Meinung nach besser laufen?

Klein: Die Frequentierung des Bürgerhauses, des Medienzentrums und des Bergcafés könnte besser sein. Im Stadtteilleben könnte es eine intensivere Kooperation mit Institutionen aus dem ganzen Stadtgebiet geben, die für Migranten arbeiten.

Noack: Wir könnten uns noch mehr kulturelle Veranstaltungen im Bürgerhaus vorstellen, die für uns auch Werbung in der Region sind. Für die Emmertsgrundpassage wünschen wir uns, dass mehr Bewohner Verantwortung für ihr direktes Wohnumfeld übernehmen. Im Bereich der Hausnummer 7 soll ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Lebensqualität gestartet werden, das sich als Hilfe zur Selbsthilfe versteht. *Interview: ark*

Geburtstagsparty

Ein kleines Fest zum fünfjährigen Jubiläum von TES

Enießen mit einem Glas Sekt in der Hand auf der Panoramasaal-Terrasse des Bürgerhauses auf dem Berg, den Klängen des „Papermoon Trio“ lauschen – dafür gab es einen ebenso schönen Anlass: die Feier zum fünfjährigen Jubiläum des Bürgervereins Emmertsgrund. So lange ist der Trägerverein Emmertsgrunder Stadtteilmanagement TES auf dem Emmertsgrund aktiv und mit ihm das Stadtteilmanagement.

Dank der vielen engagierten Bergbewohner und -bewohnerinnen hat das Stadtteilmanagement mit zahlreichen Projekten, Festen und Aktionen richtig „Leben in die Bude“ gebracht! Nach der Begrüßung durch Vorstandsvorsitzende Marion Klein und Geschäftsführer Carsten Noack gab es einen kleinen Quiz zu TES und viele gute Wünsche für die Zukunft! Am Schluss durfte das Wichtigste nicht fehlen – der Geburtstagskuchen! Schön war's! *StM*



Die StadtteilmanagerInnen beim Kuchen Anschneiden v.l.: Carsten Noack, Kristin Voß, TES-Vorsitzende Marion Klein, Inna Medakov, Tsedahl Mehzun und Rositza Bertolo

Foto: StM

Es gibt viel zu tun

Blick von TES und Stadtteilmanagement in die Zukunft

Natürlich ruht sich das Team des Stadtteilmanagements nach fünf Jahren Arbeit nicht aus, sondern hat noch einiges vor im Stadtteil. Vor allem die neuen Arbeitsbereiche Bürgersaal und Medienzentrum bringen viele neue Aufgaben mit sich.

Für den Bürgersaal ist geplant, dass mindestens 100 Veranstaltungen im Jahr dort stattfinden. Die sollen zum einen für und

vom Stadtteil sein. Zum anderen sollen Veranstaltungen, die über den Emmertsgrund und Boxberg hinausstrahlen, durchgeführt werden. Das können z. B. Konzerte vom „Heidelberger Frühling“ oder „Enjoy Jazz“ sein.

Es ist das Ziel des Medienzentrums, das schon vorhandene Angebot mit einem internationalen Bücherregal zu erweitern. Auch neue Kursangebote sollen etabliert werden, wie beispielsweise gemeinsam stricken lernen oder lernen, wie man ein Fotobuch im Internet gestaltet. Zusätzlich sollen medienpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche das Programm abrunden.

Auch das Stadtteilbüro arbeitet an einem neuen Projekt. Das soll der Aktivierung der Bewohner in der Emmertsgrundpassage dienen. Ziel ist, dass sie sich stärker für ihr direktes Wohnumfeld einsetzen.

Projekte wie die Tauschbörse, die Organisation und Unterstützung von Nachbarschaftsfesten und vieles, vieles mehr sollen weiter fortbestehen.

Es gibt viel zu tun! Packen wir's an! *StM*

Wie der Handballer nach hinten umkippte

Besuch der Rhein-Neckar-Löwen bei den Rolling Rookies in der Sporthalle des Bürgerhauses Emmertsgrund

Als großer Fan der Rhein-Neckar-Löwen hatte ich schon lange die Idee, dass man doch mal die Rhein-Neckar-Löwen zu einem gemeinsamen Training einladen könnte. Training also mit meiner integrativen Sportgruppe, genannt die Rolling Rookies. Wir treffen uns regelmäßig montags in der Sporthalle des Bürgerhauses Emmertsgrund. Dazu muss man wissen, dass wir Sportler und Sportlerinnen im Rollstuhl sitzen.

Die Rhein-Neckar-Löwen sind eine Handballmannschaft aus Mannheim und aktueller Vizemeister der Deutschen Handball-Bundesliga DHB. So kamen also drei ihrer Spieler zu einer gemeinsamen Trainingseinheit zu uns in die Sporthalle: Marius Steinhauser, Bastian Rutschmann und Kim Ekdahl Du Rietz.

Das Rhein-Neckar-Fernsehen und die Zeitung waren dabei, um die Aktion zu dokumentieren. Mich überkam ein Glücksgefühl und Adrenalinschub gleichzeitig. Joachim Ritter, selbst Rollstuhlfahrer, stellte als Leiter des Jugendzentrums, das Mitveranstalter war, un-



Oben: Handballer Kim Ekdahl Du Rietz in einem Rollstuhl. Rechts: Rolling Rookies mit Trainer Andre Hopp (M. stehend) Foto: JuZ

sere Gruppe vor. Dann bauten wir einen Rollstuhlparcours auf, und Marius Steinhauser & Co fuhren in Rollstühlen los. Wir begannen mit unserem AufwärmSpiel „Sitz Hase, lauf Hase!“. Da kam Stimmung auf! Kim Ekdahl Du Rietz

kippte nach hinten um, und alle lachten. Als nächstes galt es für alle, sich am Parcours zu probieren. Und zum Schluss moderierte ich noch eine Gesprächsrunde, zu der die Eltern eigens Häppchen gemacht hatten. Dann gab es für uns noch die

Gelegenheit, Autogramme und Bilder zu sichern. Ich denke, die drei Handballer werden Rollstuhlfahrer jetzt mit anderen Augen sehen. Das Video zur Veranstaltung kann unter www.facebook.com/rollingrookies angesehen werden. Lydia Nennstiel

Wieder unter Siegern

Ju-Jutsu-Sportler des Budo-Clubs auf dem Podest



David Kappes hat am 6. Juni bei den ersten Deutschen Ju-Jutsu-Schülermeisterschaften für die Altersklasse U15 in Zeit den dritten Platz in seiner Gewichtsklasse erkämpft! Foto: Kindler

Die Jugend ist wichtig

Jüdische Kultusgemeinde übernimmt Schachclub

Die jüdische Kultusgemeinde in Heidelberg hat den Schachclub Makkabi wiederbelebt, den der frühere inzwischen verstorbene Schachtrainer Anatoly Yusym unter der Betreuung des Kultukreises gegründet hat. Zu Gesprächen über organisatorische und finanzielle Fragen des eingetragenen Vereins trafen sich deshalb Mitglieder vom Vorstand der jüdischen Gemeinde und des Emmertsgrunder Stadtteilvereins. Als Sportleiter soll Boris Lysyi aus dem Stadtteil fungieren.

Trainerin ist weiterhin die deutsche Schachmeisterin Polina Zilberman.

Der Stadtteilverein bietet sich an, „diesen Club wohlwollend zu unterstützen“, so der 2. Vorsitzende Fritz Zernick, denn „Kinder und Jugendliche sind uns wichtig“. Gelder für Leiterhonorare und Raummiete für Treff 22 könnten aus dem Topf des Vergabebeirats von TES oder bei städtischen Ämtern beantragt werden. Dafür steht nun die Jüdische Kultusgemeinde in der Verantwortung. wa



LBS

Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Alexander Häffner

Mobi: 0163 8706357

Mail: alexander.haeffner@lbs-bw.de

Eine „Reise durch die Vereinsgeschichte“

Jahreshauptversammlung und Ehrungen beim Turnerbund Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund

Jahreshauptversammlung

Beim Turnerbund standen in diesem Frühjahr zwei Veranstaltungen im Mittelpunkt. Zunächst die turnusmäßige Hauptversammlung, in deren Rahmen TBR-Urgestein Karlheinz Schrupf zum Ehren-Geschäftsführer ernannt wurde.

Nach einem Rückblick auf das Vereinsjahr 2014 mit dem 125-jährigen Jubiläum wurde der Vorstand neu bestellt und die einzelnen Ehrenämter wie folgt besetzt. 1. Vorsitzender: Bela Ertl;

Stellv. Vorsitzende: Michael Kraft und Andreas Horsch; Geschäftsführer: Michael Horsch; Finanzen: Angelika Böhm; Jugend- und Sport: Sven Bopp;



Weit über 1000 Jahre Turnerbund auf einen Blick

Foto: Julia Fischer

Marketing: Hans Bopp; Repräsentation: Irene Kalusniak; Integration/EDV: Wolfgang Lux. Mit Unterstützung von Karlheinz Schrupf wird das

„neue“ Team seine vielfältigen Aufgaben in Angriff nehmen. In der zweiten Veranstaltung standen dann rund 30 Ehrungen auf dem Plan.

Ehrungen

Beim Ehrungsabend drohte deshalb das Clubhaus fast aus den Nähten zu platzen. Besondere Ehrungen standen für die Wiedergründer des Turnerbunds im Jahre 1950 an, die für 65 Jahre Mitgliedschaft gewürdigt wurden, „eine Reise durch die Vereinsgeschichte“, die mit den Namen Werner Gieser, Kurt Jung, Christa Kemnitzer, Wilhelm Kunz, Bruno Lücking, Werner Mohr, Liesa Winkler und Oskar Ziegler verbunden ist. Den Vereinsehrenkrug erhielt Vereinssportlehrerin Irina Bardas (Foto, vorne M.), die

nach 28 Jahren beim TBR den verdienten Ruhestand anvisiert. Das launige Event wurde moderiert von Bela Ertl, Michael Horsch und Karlheinz Schrupf. mho

Feierten die Zukunft

Internationaler Kindertag im Bürgerhaus auf dem Berg



Die Folkloretanzgruppe der Grundschule Eppelheim

Foto: M.K.

Das einzige Internationale Kinderfest auf der Welt ist 23 Nisan. 1921 wurde der Feiertag eingeführt, um der Eröffnung der Nationalversammlung der Türkei am 23. April 1920 zu gedenken. Seit 1927 ist der Tag auch den Kindern gewidmet. Mustafa Kemal Atatürk, der Gründer der Türkischen Republik, widmete diesen Tag den Kindern unter dem Motto: „Unsere Kinder sind unsere Zukunft“. Somit ist in der Türkei

der 23. April ein offizieller Feiertag für Kinder. Seit 1979 trägt dieser Tag den erweiterten Titel Internationales Kinderfest und wird auch in anderen Ländern gefeiert, in diesem Jahr wieder im Bürgerhaus auf dem Emmertsgrund, veranstaltet vom türkischen Elternverein Heidelberg und Umgebung. Bei reichlich Essen und Trinken verfolgten die Angehörigen mit Stolz die folkloristischen Auftritte der Kinder. M.K.

Erfolgreiche Arbeit

Mitgliederversammlung des Bürgervereins TES

Gut besucht war die Mitgliederversammlung des inzwischen auf 80 Personen angewachsenen Trägerversams für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement, TES. Vorsitzende Marion Klein stellte die umfangreichen Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres vor.

Die Arbeitsbereiche (Verwaltungsebene des Vereins) wurden aufgrund einer Erweiterung des Aufgabenbereichs neu strukturiert und in drei Ressorts aufgeteilt: Das Büro des Stadtteilmanagements (StM) wird von Rositza Bertolo mit Unterstützung durch Manfred Zoschke geleitet; das Medienzentrum von Kristin Voß mit Mitarbeiterin Inna Medakov; und die Verwaltung und Vermietung des Bürgerhauses untersteht Tsedal Mehzun (Foto S. 21).

Bei den Berichten aus den drei Ressorts hob Geschäftsführer Carsten Noack hervor, dass die Anzahl der 230 durchgeführten Veranstaltungen in 2014 die anvisierte Zahl von 100 Veranstaltungen pro Jahr weit übertrifft, wobei der größte Anteil

auf Personen und Einrichtungen außerhalb des Stadtteils entfiel. Somit wurde ein Ziel des Bürgerhauses, nämlich möglichst viele Menschen in den Emmertsgrund zu locken, erfüllt. Eine Bereicherung für den Stadtteil ist die Tanzschule „de Freitas“, die seit Herbst regelmäßige Kurse im Bürgerhaus durchführt. Seit Neuestem besitzt der Bürgersaal auch einen WLAN-Anschluss.

Aus den vielen eigenen Veranstaltungen des StM und der Mitwirkung an Projekten anderer Vereine und Institutionen wie Stadtteilstest, Flüchtlingsveranstaltung, em.art-Projekt „Treppauf treppab“ und Heidelberger Kulturtag sticht die attraktive Reihe „Poetry Slam“ im Medienzentrum hervor, die viele Jugendliche von außerhalb ins Bürgerhaus lockte.

Über die Tätigkeit des TES-Vergabebeirats berichtete dessen Sprecherin Sigrid Kirsch: Alle 18 im Jahr 2014 gestellten Anträge, die sich mehrheitlich mit Kultur und der Verschönerung des Stadtteils befassen, erhielten finanzielle Unterstützung. hhh

Von der Mathematik- zur Tanzlehrerin

Ukrainische Emmertsgrunderin demonstriert Einfallsreichtum und Integrationswillen

Seit ca. acht Jahren gibt es kein Fest und keine Veranstaltung auf dem Emmertsgrund und Boxberg, auf dem Halyna Dohayman mit „ihren“ vielen Kindern nicht getanzt hat. Allerdings war vor 17 Jahren, als sie aus der Ukraine auf dem Emmertsgrund zog, noch nicht abzusehen, wie die Tanzauführungen und Kunstprojekte unter ihrer Leitung die Stadtteile bereichern würden.

Denn ihren Beruf als Mathematik- lehrerin konnte sie nicht ausüben, weil ihr Abschluss in Deutschland nicht anerkannt wurde. So hatte sie in ihrer „zweiten Heimat“ Heidelberg „Glück im Unglück“. Sie konnte eine Ausbildung als Erzieherin absolvieren und ganz neue Wege einschlagen – Kinder für Tanzen, Kunst und Farbe zu begeistern! Unter ihrer Regie haben die Kinder einige Bilder der Nahkauf-Schaufenster im Forum 5 gestaltet.



Tanzauftritt beim Schulfest mit Halyna Dohayman und dem Lehrer der Förderklasse, Karsten Tölle. Foto: StM

Neben ihrer Tätigkeiten als Leiterin der Kunst- und Tanz-AGs an der Grundschule Emmertsgrund ist sie im Kulturkreis, im Jugendhilfesausschuss und der jüdischen Gemeinde Heidelberg engagiert. Diese breite Vernetzung weiß sie

zu nutzen. Anderen eine Freude zu machen und sie zu unterstützen, gibt ihr ein gutes Gefühl, und sie bekommt viel Wärme zurück. Sie liebt ihren Stadtteil und will sich für noch mehr „bunte Ecken“ hier einsetzen, z. B. für die „Ver-

schönerung“ um den Jellinekplatz herum. So hofft und wünscht sie sich, durch den persönlichen Kontakt viele Menschen zu motivieren und zu begeistern, gemeinsam etwas anzupacken und sich aktiver in den Stadtteil einzubringen. StM

Wie in der neuen Kultur heimisch werden?

Der Kulturkreis lud unter dem Motto „Fremd bin ich eingezogen“ zum sechsten Poetischen Abend ein



Ist Poesie vor allem etwas für Frauen?

Foto: A. Hofmann

Siebzig Jahre Flucht und Verstreubung – unter dem Eindruck der Flüchtlingsschicksale heute stellte der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg seinen 6. Poetischen Abend unter das Thema: „Fremd bin ich eingezogen...“.

Zum Auftakt entlockte Rainer Schmitt seiner Zither zarte Klänge. „Was ist ein Fremder?“ – nach diesem Dialog von Karl Valen-

tin trugen Mitbürger/innen aus Irak, Kurdistan, Russland, Lettland, und vielen andern Ländern Texte über das Fremdsein vor: Erzählungen aus ihrem Leben, Gedichte, die persönliches Empfinden widerspiegeln oder gar selbst geschrieben wurden. Erst nach dem Vortrag in der Muttersprache wurde die Übersetzung ins Deutsche zu Gehör gebracht. Da ging es nicht selten um „ges-

tern dort“ und „heute hier“, um Heimweh, um Fernweh und um Integration. „Egal, wie gut man sich integriert, es bleibt ein klitzekleiner Funke an Fremdheit bestehen...“

Dagegen drückt Renate Müller in ihrem Gedicht aus, sie fühle sich in Rumänien wie in Deutschland zuhause. Sie ist froh, hier zu sein und von hier aus ihre rumänischen Wurzeln entdecken zu können.

Auch Harena Negasse aus Eritrea hat das Gefühl, zwei Länder gleichzeitig zu lieben, deutet aber darauf hin, dass es schwer ist, „eine Sprache zu sprechen, die man nicht versteht...“, was heißen soll, in einer fremden Kultur heimisch zu werden. Der Philosoph aus Libanon, Ily Abu-Madi, wird mit einem vielleicht für alle gültigen Rat zitiert: „Sei selbst schön, und es wird schön sein!“ Diese und weitere Gedanken schlugen sich abschließend nieder in lebhaft geführten gemeinsamen Gesprächen bei leckeren Snacks und feinen Getränken. INKA

FREMD BIN ICH GEKOMMEN

Bevor ich nach Deutschland kam, gingen mir viele quälende Gedanken durch den Kopf hin und her, her und hin. Als ich in Deutschland ankam, hörte ich zuerst: „Wie heißt du?“ Da blieb ich ohne Antwort, die Lippen fest aufeinander gepresst. Aber jetzt kann ich verstehen und auch sprechen. Jetzt kann ich sagen, wer ich bin, woher ich komme, was ich möchte. Und auch ich kann euch Fragen stellen. Suraia Ahmad

Das Gedicht von Suraia Ahmad entstand in Zusammenarbeit mit dem Deutschkurs des Interkulturellen Frauencafés. Der Kurs besteht seit fünf Jahren und wird von Maria Voß-Merkel geleitet. Donnerstag 10:00-12:00 Uhr Emmertsgrundpassage 11b, neben dem Stadtteilmanagement



Belvedere
Restaurant
im Augustinum Heidelberg

Restaurant Catering & Partyservice

Freitag 10.7. Hausgemachte Dampfnudeln
Vanillesoße, Kartoffelsuppe, Weinsoße

Samstag 18.7. bis Sa. 25.7. Spanische Spezialitäten Woche

Sie feiern ein Fest?
Wir bewirten Sie gerne! Catering & Partyservice
auch in der Bürgerhalle Emmertsgrund, Rudolf-Wild-
Halle Eppelheim und im Pfarrzentrum Büchenau.

Auf Ihr kommen freut sich das Belvedere -Team

RESTAURANT BELVEDERE · Jaspersstraße 2 · 69126 Heidelberg
Tel.: 06221/388600-601 · Fax: 06221/388427
www.restaurant-belvedere-hd.de · info@restaurant-belvedere-hd.de
Auch bei facebook und google plus

TANZSCHULE DE FREITAS
TANZEN LERNEN BEIM PROFI

NEUE LOCATION!

*Neue
Tanzkurse*
IM BÜRGERHAUS
HEIDELBERG



Bürgerhaus Heidelberg, Forum 1 | 69126 Heidelberg · Tel.: 0 62 21/7350645
WWW.TANZSCHULE-HEIDELBERG.DE




Mitschke & Kollegen
Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther
Katharina Berger
Fachanwältin f. Familienrecht
Christine Barth
Jörg John

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 75740 0
Fax 06221 75740 29

recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de

Vereinswirt sucht Verein!

SEIT 1870
BINDING

**Der Treffpunkt bei
BEI MICHA**

AUF DEM BOXBERG

**Für Vereine und Gruppen,
für Familien-Feiern,
Betriebsfeste, Geburtstage...**

ALLE SPEISEN AUCH ZUM MITNEHMEN

Buchwaldweg 4 • Tel. 06221-382011

Gutes Benehmen

Ausflug der Emmertsgrundschüler zur Hundeschule



Auch Hunde müssen das Gelernte üben.

Foto: Schirmer

Hundetrainerin Sandra Walter und Mitglieder des Vereins für Hundefreunde Ladenburg zeigten den Drittklässlern der Grundschule Emmertsgrund, wie sie Vierbeiner zu wohlerzogenen Begleitern machen. Selbst die ängstlichsten Kinder ließen sich von den Hunden begeistern. Neben den beiden Mischlingen Shannen und Ayk, die sich weder von 40 Kindern noch von den anderen Hunden ablenken ließen, waren die Schäferhündin Nelly, der Siambull Angel und der Labrador Amica mit nur einem Auge die Highlights des Tages.

Die Experten gaben wichtige und interessante Informationen zur Haltung und der Erziehung von Hunden. Sandra Walter übte mit den SchülerInnen ein, wie sie sich verhalten sollen, wenn sie einem Hund begegnen und zeigte, was die Hunde alles in einer Hundeschule lernen.

Zum krönenden Abschluss durfte jeder Schüler den Hunden noch ein „Leckerli“ geben, sie an der Leine führen oder mit einem von ihnen den Parcours ablaufen.

Anja Schirmer

Gesunde Kräuter

Laotinnen luden das Frauenforum in den Garten ein



Gruppenbild mit Damen; 5.v.l.: Ina Oedel

Foto: Kindler

Einen herzlichen Empfang bereiteten laotische Familien vom Emmertsgrund dem Besucherinnentrupp aus dem Frauenforum. Gemeinsam mit deutschen Familien gestaltete man ein internationales Grillpicknick im Laotengarten.

Es wurden Speisen aus sechs Ländern kreiert, bewundert und gegessen. Manch fremder Geschmack in einzelnen Gerichten fand sich gleich vor Ort im Kräutergarten der laotischen Gastgeberfamilien wieder. So erfuhren

Interessierte auch, welcher gesundheitliche Nutzen sich in den Pflanzen verbirgt, während sie diese sinnlich erfahren konnten. Ein besonderes Highlight gab es für die Kinder: Sie durften den Kirschbaum plündern und die süßen Früchtchen auch gleich genießen! Es war ein herrlicher von Sonne verwöhnter Tag unter schattigen Bäumen mit vielen interessanten Begegnungen. Dieses wunderbare Erlebnis hatten Frau Pounthaheuangsy und stille Helferlein ermöglicht.

FF-Team

Zum Frühstück ins Waldhaus

Budo-Frauenfreizeitgruppe und Interkulturelles Frauencafé auf Wanderschaft

Mitte Juni war die Frauen-Freizeitgruppe des Budo-Club mit dem Interkulturellen Frauencafé im Wald unterwegs.

Man traf sich in der Emmertsgrundpassage und wanderte zum Frühstück gen Waldhaus.

In geselliger Runde wurden die mitgebrachten Speisen

und Getränke ausgetauscht. Nach ausgiebigen Gesprächen und hervorragender Stärkung fand man wohlgenut den Weg zurück.

MoKi



Keinerlei Verständigungsschwierigkeiten unter den Teilnehmerinnen.

Foto: Kirsch

Ökumene

bei der Grünen Tafel

Es heißt, 20% der Lebensmittel würden in Deutschland vernichtet aus Unachtsamkeit. Die Heidelberger Tafel ist seit nunmehr 20 Jahren bemüht, diese vorher einzusammeln und weiterzuleiten an bedürftige Menschen.

Im Emmertsgrund und Boxberg haben evangelische und katholische Kirche in ökumenischer Zusammenarbeit beim evangelischen Pfarrbüro Emmertsgrund eine Verteilerstelle eingerichtet. Bisher gilt der Familienpass als Berechtigung für den Erhalt dieser Unterstützung. Fragen dazu werden im Pfarrbüro beantwortet.

INKA
Öffnungszeiten: freitags ab 12:00 Uhr, bis alle gelieferten Waren ausgegeben sind. www.heidelberger-tafel.de Telefon: 0622-166579 Bankverbindung: IBAN DE40 6728 0051 0464 0007 001

Auf dem Weg zum größten Schatz: zu Gott

Die SMARTiES im Emmertsgrund – drei Tage voller Action, Spielen, Liedern und Geschichten

Spiele, Spaß und Abenteuer, Klein und groß und kunterbunt, das sind wir die Kids aus dem Emmertsgrund!“ – So schallte es ab dem 4. Juni jeden Mittag um 14:14 Uhr durch den Parkplatz der evangelischen Kirche auf dem Emmertsgrund. Der Actionbus der Smarties war wieder da! Das bedeutete Spiele spielen vor dem Bus, klettern an der Kletterwand, Zocken am PC im Bus oder Kräfte messen in der Soccerarena.

„SMART UND PILOOOOOO-OO“, riefen die Kinder aus vollem Halse, um die SMARTiES aus SMARTiEShausen zu rufen. Smart und Pilo erzählten von vielen Abenteuern und die Kinder durften helfen, einen Schatz voller Smarties zu finden. Viele

Kinder hörten gespannt bei den Geschichten aus der Bibel zu, z. B. von Gott, dem größten Schatz, den es gibt; von einem Mann, der, um diesen Schatz zu bekommen, sein ganzes Leben auf den Kopf stellte; und von dem Weg zu diesem Schatz - Jesus. Kaum war das letzte Lied gesungen, stürmten die Kinder wieder zu den Spielen und den Workshops.

„Darf ich dich schminken?“, „Oh, das sieht richtig gut aus!“, so hörte man Mädchen, die sich begeistert dem Schminkworkshop widmeten. Um 19:19 Uhr nach der Siegerehrung des schnellsten Kletterers und der Siegermannschaft des Soccer-Turniers ging es zur Gute-Nacht-Geschichte im Bus.



Viel los war auf dem Smarties Platz.

Foto: Björn Berg

Bei einem gemeinsamen Brunch mit leckeren Gerichten aus aller Welt klangen am Sonntag mit

den Kindern und ihren Eltern in der Passage die Actiontage aus.

Deborah Fünfsinn

„Ein Stück Poesie in unsere Städte!“

Ausstellung und Gespräch über alte und moderne Städte – In anderen Ländern werden Hochhäuser akzeptiert



Michaela Günter von der Leitung des Seniorenzentrums bei der Vernissage mit Dieter Quast, Letizia Mancino und Eckhart Ribbeck (von l.)

Foto: Günter

Die mit leuchtenden Farben gemalten, traumhaft wirkenden Bilder Letizia Mancinos schaffen eine eigene Atmosphäre im großen Saal des Seniorenzentrums Boxberg/Emmertsgrund. Die in der Emmertsgrundpassage 1 noch bis Ende Juli laufende Ausstellung der Emmertsgrunder

Künstlerin, Schriftstellerin und Architektin lieferte den Anlass zu einem Gesprächsabend, der sich mit alten und neuen Formen der Architektur und deren Bedeutung für den Menschen beschäftigte.

Alte Städte sind, so Mancino, wie ein „lebendiger Organis-

mus“. Sie haben Öffnungen, die Stadttore, und eine Haut als Schutz, die Stadtmauer. Moderne Städte hingegen seien „ohne Herz“ und Abgrenzungen. Statt eleganter Monotonie und Anonymität, dem Verlust des Individuellen und der kulturellen Verwurzelung, forderte sie „ein

Stück Poesie in unsere Städte!“ Für die Erfahrung des Wohnens in der sogenannten „Waldpark-siedlung“ Boxberg findet der seit 50 Jahren dort lebende Architekt Dieter Quast, ein gebürtiger Heidelberger, nur ein Wort: „Wohlgefühl“. Selbiges führt er zu einem guten Teil auf die geografische Lage, aber auch auf die Infrastruktur und das soziale Leben zurück. Störend sei der zunehmende Durchgangsverkehr, und im Hinblick auf eine künstlerische Aufwertung hinke der Boxberg nach.

Einen interessanten Blick über den Tellerrand warf der Architekt und Städteplaner Eckhart Ribbeck, der den zahlreichen Zuhörern anhand von Fotos „unpoetische“ Beispiele für moderne Architektur aus China zeigte. Im Fokus stehen im größten Land der Erde nahe-liegenderweise Hochhäuser, wie der Emmertsgrunder erläuterte. Sie unterlägen keiner Stigmatisierung, wie das bei uns zum Teil als Folge des sozialen Wohnungsbaus das Fall ist, sondern seien im Gegenteil gesuchte Wohnstätten der Mittel- und Oberschicht.

ark

Trotz schwieriger Lage: Eine gute Gemeinschaft

Bewegende Konfirmation in der Lukas-Gemeinde



v.l.: Konstanze Judt / Daniela Peters / Pfarrer Viktor / Lucas Sperle / Nils Schröpfer / Philip Orschitt / Niklas Niemeyer / David Kappes / Daniel Kedrowski nach ihrer Aufnahme in die Lukas-Gemeinde Foto: ASN

Dieses Jahr wurden in der Lukasgemeinde sieben Jugendliche konfirmiert. Aufgrund des vorzeitigen und für die Konfirmanden sowie deren Eltern unvorhersehbaren Weggangs von Pfarrerin Risch gestaltete sich ab Februar der Unterricht schwierig. Engagiert übernahm dies zwar Bezirksjugendreferent Philip Orschitt, aber es blieb doch ein etwas bitterer Beigeschmack, dass diese Konfirmation eher steinig ihren Weg nahm.

Mit Orschitts Hilfe gestalteten die Konfirmanden eine Woche vor der eigentlichen Konfirmation einen interessanten Gottesdienst, in dem nicht nur die Lieder und Fürbitten von ihnen selbst ausgewählt worden waren. So stellten sie Personen vor, die in ihren Augen Mut und Nächstenliebe bewiesen hatten, da sie uneigennützig anderen Menschen halfen. In kurzen Beiträgen wurden Mutter Teresa, Nicholas Winton, Mahatma Ghandi, die Golonka Brüder vom Emmertsgrund, Anne Frank und Nelson Mandela präsentiert. Das folgende gemeinsame Abendmahl war dann der Höhepunkt dieses Gottesdienstes und die Gemeinde verließ sichtlich gerührt das Gemeindehaus.

Und dann war es am Pfingstsonntag soweit: Die Jugendlichen zogen mit Pfarrer Viktor, der die Vakanzvertretung innehat, Philip Orschitt und den Ältesten in den von den Eltern

mit viel Liebe geschmückten Kirchenraum ein, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach einer sehr persönlichen Begrüßung durch Orschitt, der in bewegenden Worten die wenigen Wochen mit den „Konfis“ zusammenfasste, konnten die Konfirmanden im Kontext der Schriftlesung, die sich dem 12-jährigen Jesus im Tempel widmete, begründen, wie sie zu ihrem Konfirmationsspruch fanden.

Zeichen großer Reife

Ihre gewählten Worte waren Ausdruck erstaunlicher Reife – da waren junge Menschen in Auseinandersetzung mit christlichen Werten gewachsen und legten dies in teils sehr persönlichen Äußerungen dar. Der Höhepunkt für sie und ihre Familien war sicherlich die einzelne Segnung. Am Ende ließen es sich die Eltern außerdem nicht nehmen, in einem gemeinsam vor der Gemeinde gesprochenen Fürbittgebet ihren Kindern das Beste für deren Zukunft zu wünschen.

Obwohl oder vielleicht gerade weil sich die Lukasgemeinde derzeit in einer schwierigen Umbruchphase befindet, wurde diese Konfirmation zu einem wunderschönen Ereignis, u.a. durch die sehr emotionale Durchführung von Pfarrer Viktor und Philip Orschitt, die sicherlich noch lange in den Menschen nachhallen wird. ASN

Grillfest im Pfarrzentrum der St.-Paul-Gemeinde

Der sonnige Sommermorgen des Grillfestes im Pfarrzentrum der Kirche St. Paul am Sonntag, dem 14. Juni, zu dem die Katholische Angestellten-Bewegung auf den Boxberg eingeladen hatte, begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche St. Paul. Der Präses der Bewegung Nord-Baden, Pater Burghard Weghaus, war eigens aus Mannheim gekommen, um Pater Anad Weiß aus Ludwigshafen zu konzelebrieren. Neben einer guten Auswahl an Getränken boten

Andreas Kraswczyk, Mitglied im Stadt-Pfarrgemeinderat, und Peter Fagherazzi, 1. Vorsitzender der KAB, als Grillmeister Steaks und Bratwürste mit Kartoffelsalat oder Brötchen an. An der Kasse saß Werner Hoffmann, 2. Vorsitzender.

Für den Nachmittag hatten fleißige Frauen diverse Torten und Kuchen gesponsert. Essen und Trinken sind stets eine willkommene Begleitung zu lebhaften Gesprächen in einer guten Gemeinschaft. Blächer



Grillmeister Peter Fagherazzi am Werk.

Foto: Blächer

GOTTESDIENSTE DER LUKASGEMEINDE

Juni-September 2015

Datum	Uhrzeit und Ort
Sonntag, 07.06.15	10:30 Gemeindezentrum/Familiengottesdienst 10:30 Augustinum
Sonntag, 14.06.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 21.06.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 21.06.15	11:00 ökumen. Gottesdienst zum Boxberg-Erlebnistag auf dem Gelände der Waldparkschule
Sonntag, 28.06.15	10:30 Augustinum mit Abendmahl
Sonntag, 05.07.15	10:30 Augustinum 11:00 ökumen. Gottesdienst zum Stadtteilstfest Emmertsgrund
Sonntag, 12.07.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 19.07.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 26.07.15	10:30 Augustinum mit Abendmahl
Sonntag, 02.08.15	10:30 Gemeindezentrum/Familiengottesdienst 10:30 Augustinum
Sonntag, 09.08.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 16.08.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 23.08.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 30.08.15	10:30 Augustinum mit Abendmahl
Sonntag, 06.09.15	10:30 Gemeindezentrum/Familiengottesdienst
Sonntag, 13.09.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 20.09.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 27.09.15	10:30 Augustinum mit Abendmahl

Ein löblicher Einsatz

Realschule F+U mit sozialem Projekt im Emmertsgrund



Schüler und Schülerinnen der F+U Realschule Heidelberg mit Schulsozialarbeiterin Dr. Christine Auer (l.) und Stadtteilmanager Carsten Noack (r.)
Foto: Alina Heumannskämper

Die F+U Realschule in Heidelberg hat am 20. April 2015 mit acht Schülern und Schülerinnen der Klasse acht im Rahmen von „TOP SE“ (Themenorientiertes Projekt Soziales Engagement) an der Müllentsorgung im Heidelberger Stadtteil Emmertsgrund mitgemacht. TOP SE ist Vorschrift an Realschulen. Man muss es machen, damit man lernt, sozial etwas zu tun. Zwei Lehrer begleiteten uns. Wir fuhren mit Bussen und Bahnen in den Emmertsgrund, weil unsere Schule direkt am Bismarckplatz ist. Als wir im Emmertsgrund waren, führte uns Stadtteilmanager Carsten Noack in die Müllentsorgung und in das Stadtteilmanagement ein. Es war ein sehr interessanter Vortrag mit einer PowerPoint Präsentation, und wir durften Fragen dazu stellen. Danach bekamen wir unsere Ausrüstung bestehend aus Greifzangen, Handschuhen, Mülltüten

und Leuchtwesten. Wir mussten im Emmertsgrund den leider achtlos weggeworfenen Müll z.B. unter einer Brücke aufheben und in unsere Müllsäcke stecken. Wir waren sehr überrascht darüber, wie viel Müll unter einer einzigen Brücke liegen kann. Aber die Aktion hat uns trotzdem viel Spaß gemacht. Wir hatten tolles Wetter und wir durften uns auch beim Bäcker etwas zu essen kaufen und machten dann eine Pause. Die Leuchtwesten durften wir am Schluss mit nach Hause nehmen. Die vollen Müllsäcke stellten wir vor die Sparkasse, wo das Amt für Abfallwirtschaft sie später abgeholt hat. Dann fuhren wir wieder mit dem Bus 29 in die Stadt zurück und erzählten unseren Mitschülern, was wir gemacht hatten. Wir danken Herrn Noack und dem Amt für Abfallwirtschaft, die das TOP SE möglich gemacht haben.

Bianka Schiemenz, Klasse 8

„Zacusa“ aufs Brot

Neuer Treff zum Frühstück für Mütter mit Kleinkindern

Einmal in der Woche (dienstags von 10:30 bis 12:30 Uhr) gemeinschaftlich lecker frühstücken, neue kleine Köstlichkeiten schmecken und dabei Meinungen sowie Erfahrungen austauschen und nicht permanent in stressiger Spannung die Kleinen überwachen müssen. Dieses verlockende Angebot bietet Pro Familia im EMtreff 11 am Jellinekplatz 11 auf dem Emmertsgrund für die Mütter (Väter sind aber ebenfalls hoch

zubereitet wurde. Diese Mütter haben zum Teil ihr Studium unterbrochen oder sich die Elternzeit mit den Vätern geteilt, um die Familie zu vervollständigen. Natalie aus der Ukraine, Bachelor in Touristik und Verkehrswesen, hat sich bereits zum Master-Studium angemeldet, sie findet es „einfach toll, dass es so etwas wie die Elternzeit in Deutschland gibt“. In einigen Familien wird zu Hause überwiegend in der



Locker geht es zu beim Mutter-/Kind-Frühstück.

Foto: StM

willkommen) von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren. Sozialarbeiterin Luise Yulafici leitet diese Treffen behutsam effektiv und liefert die Frühstücks-„Basics“ wie Kaffee/Tee, Brötchen und Butter. Die Frauen tragen auch eigenen Spezialitäten bei, wie z. B. „Zacusa“, das von einer Heilpädagogin aus Rumänien, der Mutter des neunmonatigen Markus, als Brotaufstrich aus Gemüse selbst

Heimatsprache kommuniziert, doch hier beginnen die Kleinsten in der deutschen Sprache zu reden und sich untereinander zu verständigen. Der munteren Unterhaltung der Mamas ist zu entnehmen, dass es auch um Ziele für Ausflüge oder Tipps für die Neckarwiese geht. Diesem Frühstückstreff kann man nur viel Erfolg als dauerhaftem Angebot wünschen.

pbc

Joseph von Eichendorff und Marie Marcks

Beim Treffpunkt Café werden Heidelberger Themen auf dem Berg vorgestellt und anschließend diskutiert

Den monatlichen „Treffpunkt Café“ gibt es mittlerweile ein Jahr. Nach kurzen Einführungen zu Heidelberger Themen und Persönlichkeiten kann man sich in geselliger Runde zwanglos austauschen. Die letzten beiden Themen waren Joseph von Eichendorff (1788-1857) und Marie Marcks (1948-2014).

War Eichendorff der Erfinder der Heidelberger Romantik? Nun, das war er sicherlich nicht, aber in seinen Gedichten und autobiografischen Aufzeichnungen hat er das romantische Bild von Heidelberg entscheidend mitgeprägt. Der Rohrbacher Heimatforscher Wilhelm Günther wusste das Gespräch

mit vielen ergänzenden Hinweisen zu bereichern. In Text und Bild kommentierte die Heidelbergerin Marie Marcks gesellschaftliche Entwicklungen in der Bundesrepublik. Dabei nahm sie Politisches wie Privates gleichermaßen in den Blick. Das regte einen lebhaften Austausch an,

während sich auf dem Tisch die mitgebrachten Ausgaben ihrer Karikaturen und Cartoons stapelten.

Enno Krüger

Das nächste Treffen ist am 17. September, 16:30-18:00 Uhr, zu „Theodor Heuss 1943-1945 in Heidelberg“, HeidelbergCafé, Forum 1 (Eintritt frei)

Uniprojekt bezieht Bergstadtteile mit ein

Etwa 12 Studenten am Historischen Seminar der Universität Heidelberg beschäftigen sich mit ihrem Dozenten Martin Stallmann im Fachbereich Geschichte und Politische Wissenschaft mit Bereichen der Migration im Zeitraum von 1970-1999. Dazu wand-

ten sie sich auch an das Jugendzentrum Harlem, den Kulturkreis und andere Einrichtungen auf dem Berg, die sich mit dem Thema Integration beschäftigen. Geplant ist eine Karte, auf der exemplarisch Orte der Integration verdeutlicht werden sollen. *Madeline Link/wa*



Die Gruppe „Wohnen und Arbeit“ bei einer Besprechung. V.l.: Isabel Senger, Melinda Boone, Sebastian Rohleder und Erik Voigtsberger Foto: Link

Emmertsgrunderin stellt demnächst aus

Die Emmertsgrunderin Karin Weinmann-Abel ist als Mitglied der Künstlerinitiative Schwetzingen, KIS, in der Orangerie des Schwetzingers Schlosses mit einer Installation vertreten. Titel der Gemeinschaftsaus-

stellung: Gestalten. Kurator: Joseph Walch. **Vernissage: Sonntag, 6. September, Finissage: Sonntag, 27. Sept., jeweils 11:00. Öffnungszeiten: Mi-Fr 13.00 -18:00, Sa/So, 11:00 bis 18:00.** *KIS*

Sehenswerte Ausstellung im Hotel ISG

Luis Vacs, irgendwann irgendwo in Argentinien geboren, schlug nach einem abenteuerlichen Leben mit Aufhalten überall in Europa und den unterschiedlichsten Jobs endlich am EMBL (European Molecular Biology Laboratory) Wurzeln. Heute ist er künstlerisch tätig, indem er aus Abfallmaterial Kerzenständer bzw. Öllampen herstellt. Im Hotel ISG auf dem Boxberg eröffnete

er am 19. Juni eine Ausstellung unter dem Titel Light & Life, Licht und Leben.

Hier zeigt er noch bis Ende Juli Arbeiten, in denen er sich mit dem Material Kupfer auseinandersetzt. Er sagt, am Anfang der Arbeit wisse er noch nicht, was am Ende herauskommen soll: Etwas entsteht unter seinen Händen bei der Auseinandersetzung mit dem Material. *INKA*

Zivilcourage gefragt

„Was geht mich das an?“, rechtfertigen sich „Weggucker“, die untätig Zeuge einer Straftat geworden sind. In einem praktisch-pädagogischen Angebot besteht nun auf dem Berg die Möglichkeit, sich in einer vertrauensvollen Atmosphäre dem Thema „Zivilcourage“ zu nähern. Durch die Vermittlung von theoretischem Wissen und praktischen Trainingseinheiten sowie durch ergänzende Informationen der Polizei wird auf ein lösungsorientiertes „Verhalten im Ernstfall“ hingearbeitet. Eine Veranstaltung des StM: **6. Okt., 18:00-20:30, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1 wa**

Mitstreiter gesucht

Für ein Projekt „Die Stadt, unser Garten“ werden Mitstreiter gesucht. Ein Anfang ist gemacht auf der Freifläche nahe Botheplatz 90/1/2 und 86/88. Die Einwilligung zu einer gärtnerischen Nutzung der fünf Hochbeete liegt vor. **Kontakt: E.Gü., Tel. HD 804832 oder egue-art@gmx.de wa**

Augustinum: Konzert

Am 2. August, 11:15 Uhr, tritt die Ökumenische Philharmonie im Stiftstheater des Augustinum auf. Solo: Theresia Aranowski, Sopran.

TERMINE IN DEN BERGSTADTTEILEN

Bis 31. Juli, Ausstellung Letizia Mancino, „Architektur braucht Poesie“, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

Bis 31. Juli, Ausstellung Luis Vacs, „Light & Life“, ISG-Hotel, Im Eichwald 19

19. Juli, 11:00-19:00, Tag der Offenen Tür, Weingut Bauer, Dachs buckel

20. Juli, 17:30, Infoabend Vorsorgevollmacht und Betreuung, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

25. Juli, 19:00, Theatergruppe Mikrokosmos, „Der Wiedertäufer“ von Friedrich Dürrenmatt, Bürgerhaus, Forum 1

26. Juli, 15:00-17:00, Abschlussfeier Verein zur Förderung der Studenten und Familiensonntag, Bürgerhaus

26. Juli, ab 11:00, Jazz-Früh-schoppen, Weingut Clauer, Dornenacker-Hof, Heidelberg-Rohrbach

27. Juli, 20:00, Montagskino, Medienzentrum, Forum 1, Eintritt frei

1. Aug., 17:00-19:00, Nachbarschaftsfest Passage, vor der Emmertsgrundpassage 11a

1. Aug.-25. Sept., Fotoausstellung Eberhard Günther (E.Gü), „Portraits und Spiegelbilder“, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

3. Aug. bis 11. Sept., Ferienangebot Kinderbaustelle, Otto-Hahn-Str. 15, **14:00-18:00,** „Robin Hood und seine FreundeInnen“, für Kinder von 6-12 Jahren, kostenfrei

6. Aug., 17:00, Ausstellungsgespräch mit Eberhard Günther, E.Gü., Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

31. Aug., 20:00, Montagskino, Medienzentrum, Forum 1, Eintritt frei

4. Sept., 18:00, Konzert von Michael Hirte mit Live Band, Bürgerhaus, Forum 1

12. Sept., ab 17:00, Jubiläumsfeier Kreis Aramäischer Studierender Heidelberg e.V., Bürgerhaus, Forum 1

12. Sept., ab 16:00 und 13. Sept., ab 11:00, Weinfest Weingut Clauer, Dornenacker-Hof, Heidelberg-Rohrbach

15. Sept., 20:00, Vortrag Dr. A. Schmidt Niemeyer, „Gewalt in der Kunst“, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, Eintritt frei

17. Sept., 16:30-18:00, Treffpunkt Café, Theodor Heuss 1943-45 in Heidelberg, Heidelberg-Café, Forum 1, Eintritt frei

18. Sept. und 16. Okt., 16:00-17:30, Bürgersprechzeit mit Stadtrat Martin Ehrbar (CDU), Vertretern des Stadtteilvereins Boxberg sowie Bezirksbeiräten vom Boxberg und Emmertsgrund und Fahrgastbeirat, Am Waldrand 21, WPS, Raum des Stadtteilvereins

20. Sept., ab 11:00, Früh-schoppen mit Live-Musik der Gruppe Lost & Refound, ISG-Hotel, Im Eichwald 19

20. Sept., 10:00-15:00, Familiensonntag: Reparatur-Café, im Café und Medienzentrum, Forum 1

27. Sept., Kunst zum Frühstück – Skandale in der Kunstgeschichte. Frühstück **ab 8.30,** Vortrag **ab 11.00.** Voranmeldung wird erbeten. ISG-Hotel, Im Eichwald 19

28. Sept, 20:00, Montagskino, Medienzentrum, Forum 1, Eintritt frei

6. Okt., 20:00, Vortrag U. Duchrow, Asylarbeitskreis, „Flucht und Asyl - weltweit und in Heidelberg, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, Eintritt frei

6. Oktober, 18:00 – 20:30, Veranstaltung des StM zu Zivilcourage, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

9. Okt., 10:00-16:00, Tag der Offenen Tür, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1,

11. Okt., 42. Volkswandertag, Bürgerhaus Emmertsgrund, Startzeit **7:30-14:00** für fünf, zehn und 15 km; **ab 13:00** nur noch für fünf und zehn km. Zielschluss: **16:00** Stärkung mit Essen und Trinken im Bürgerhaus



„Sie suchen Ihre Traumwohnung?
Ich helfe Ihnen beim Finden.“
Ulrich Scharndke
Immobilienberater Büro Heidelberg

Gut für Käufer.
Gut für Verkäufer.
Telefon 06221 511-5500
E-Mail: info@s-immo-hd.de

20 Jahre
Immobilien
Sparkasse Heidelberg

www.s-immo-hd.de

HD BOXBERG

großzügige, helle Gewerbefläche 140m²

teilvermietet, 2 WC , 2 TG, 2 Stellplätze

zu verkaufen oder zu vermieten

Telefon: 06222 - 52625

Für Liebhaber exklusiver Weine

EIDELBERGER ACHSBUCKEL

Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachsbuckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachsbuckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachsbuckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachsbuckel.de



www.rehm-bestattungen.de



**In Ruhe Abschied nehmen.
Individuell und privat.**

**Gestalten Sie Ihre Trauerfeier
in unseren Räumen!**



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Heunauerweg 21,
und Leimer Straße 110,
69124 Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.

Unsere Karten fallen aus dem Rahmen. In jeder Hinsicht.

Denn bei uns entscheiden Sie,
wie Ihre Kreditkarte aussieht
und was sie kann.

Sprechen Sie uns an!



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

15mal in Heidelberg, Dossenheim und Eppelheim

LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Individuelle Kreativität macht Kunst zu
etwas Einzigartigem. Unsere Baustoffe
sorgen dafür, dass sich Kreativität entfalten
kann. Dass aus Kunst Leidenschaft wird.



HeidelbergCement AG
Rohrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon 06224 703-50201
www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT